

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Inserionsgebühren
für die fünfspaltige Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Total-Anzeiger zweispaltig 15 Pf.,
für die zweispaltige Zeile Petitdruck oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Mart 80 Pf.
und bei besonderem Abbringen des Hauptstückes
zur Mittagszeit eine Ertragsgebühr von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mart 50 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 110.

Halle, Dienstag den 15. Mai. [Mit Beilagen.]

1877.

Telegraphische Depeschen.

Koburg, 12. Mai. Die Frau Herzogin von Coburg wird mit ihren Kindern, soweit bis jetzt bestimmt, am 21. d. M. hier eintreffen und im hiesigen Palais ihres Gemahls auf unbestimmte Zeit Aufenthalt nehmen.

Rom, d. 12. Mai. Das Ministerium hat ein von der republikanischen Association hier beabsichtigtes Meeting, von welchem gegen das ablehnende Votum des Senates zu dem Gesetzentwurf betreffend die Mißbräuche der Geistlichkeit protestirt werden sollte, verboten. — Der Justizminister hat die Ermächtigung des Präsidiums des Senates zur gerichtlichen Verfolgung der Journale nachgesucht, welche heftige Angriffe gegen den Senat gerichtet haben.

Rom, d. 13. Mai. In einer heute stattgehabten Versammlung der Mitglieder der oppositionellen Partei der Deputirtenkammer wurde Sella zum Führer der Partei gewählt. Die Versammlung faßte auch den Beschluß, dem Gesetzentwurf betreffend die Civilliste des Königs zuzustimmen.

Paris, 12. Mai. Das „Journal officiel“ veröffentlicht eine amtliche Bekanntmachung, wonach die Ein- und Durchfuhr von sog. Steppenvieh sowohl vom Land, wie von der See her nach wie vor verboten bleibt; ebenso bleibt die Ein- und Durchfuhr von Wiederkäuern und Häuten aus England, Rußland, der Türkei und den Donaufürstenthümern verboten. Alles aus anderen Ländern kommende Vieh soll einer strengen Prüfung unterliegen.

London, 12. Mai. Die Schiffbauern im Clyde-Distrikt haben ihren Arbeitern mitgetheilt, daß sie am 19. d. M. entlassen werden würden. In Folge dessen werden gegen 30,000 Arbeiter ohne Beschäftigung sein.

Washington, den 12. Mai. Der Schatzsecretär hat gestern an das mit der Emission der 4 1/2-procentigen Anleihe beauftragte Syndikat für 5 Millionen Dollars Obligationen dieser Anleihe zu pari gegen die entsprechende Summe in Gold verkauft. Die Regierung beabsichtigt für diesen Betrag, sobald sie es für angemessen erachtet, Schatzbillets auszugeben, um so einen Schritt zur Wiederherstellung der Metallzahlungen zu thun.

London, d. 12. Mai. Nach einem hier eingeangenen Privattelegramm aus in Peru ein großes Erdbeben stattgefunden, durch welches die Stadt Iquica fast gänzlich zerstört worden ist.

Orientalische Gelegenheiten.

Petersburg, d. 11. Mai. Im Thronsaale des kaiserl. Palastes fand am heutigen 20. Geburtsstage des Großfürsten Sergius Alexandrowitsch in Anwesenheit der

Großwürdenträger, der obersten Hofchargen und des diplomatischen Korps die feierliche Volljährigkeitserklärung des Großfürsten statt, der zugleich dem Kaiser und dem Vaterlande den Eid der Treue leistete.

Petersburg, d. 12. Mai. Telegramm des Oberbefehlshabers der Sidarmerie aus Kischineff vom 11. d.: Der Kommandeur der ersten Brigade erster Division, Generalmajor Salaf, meldet aus Braila: Heute wurde ein großer dreimastiger türkischer Monitor durch russische Schiffe in die Luft gesprengt und ging unter. (S. das Telegramm in der 3. Beil. zu Nr. 109 d. Bl.) — Telegramm des Oberkommandirenden im Kaukasus aus Tiflis vom 10.: Generalleutnant Terkulassoff besetzte am 8. ohne Kampf Diabin, die russischen Truppen wurden herzlich empfangen.

Petersburg, d. 12. Mai. Gestern haben zwei Abtheilungen der Avantgarde der russischen Division Drobjio die verhassten Höhen von Kasubani (in der Richtung auf Batum) erklümt. Alle Truppengattungen haben glänzend gefochten. Die Artillerie hat viel zum Erfolge beigetragen. Die Verluste der Türken waren sehr bedeutend. Die Russen verloren 12 Tode und ca. 100 Verwundete; unter den letzteren befanden sich 9 Offiziere.

Petersburg, d. 13. Mai. Offizielles Telegramm aus Tiflis vom 12. c.: Generalleutnant Drobjischki meldet, er habe nach beendeter Einrichtung der besetzten Position von Kasubani am 11. d. zwei Avantgarden auf die Höhen von Kasubani längs des Flusses Kintrich vorgeschoben. Diese ziemlich starke Position wurde erklümt, wobei alle Truppentheile des alten Ruhmes der Kaukasusarmee sich würdig erwiesen. Die Wirkung der Artillerie war bewundernsworth. Der Verlust beträgt unseinerseits 12 Soldaten und 9 Offiziere, 107 Soldaten verundet, der Verlust der Türken ist enorm.

Petersburg, d. 13. Mai. Das 4., 13. und 14. Armeekorps sind antwortend Meldung zufolge nunmehr ebenfalls der aktiven Südarmerie zugehört worden.

Wien, d. 12. Mai. Die „Politische Korrespondenz“ meldet telegraphisch aus Galatz von heute: Das von der russischen Batterie in die Luft gesprengte türkische Kriegsschiff war kein Monitor, sondern ein größeres Panzerschiff mit 9 Kanonen und 150 Mann Besatzung, welche letztere größtentheils umkamen. Gestern Abend haben zwei türkische Monitore im Kanal von Matshin die Beschädigung der russischen Batterien wieder ausgekommen.

Russisch, den 12. Mai. Bei der Kanonade der Russen gegen die türkischen Stellungen bei Turtakut schlugen einige Kugeln in die Wohnung des Gouverneurs. — Viele Fremde verlassen Russisch.

Galatz, d. 11. Mai. Der russische Konsul zeigte auf heute den Konsulaten der übrigen Mächte an, daß auf

Befehl des russischen Oberkommandirenden die Schiffahrt auf der Donau verboten sei.

Bukarest, d. 12. Mai. Die Kammer verhandelte in der gestrigen Abend-sitzung über die Interpellation Stoljanus betreffend die Maßnahmen gegen die türkischen Bombardements. Nach längerer Debatte wurde mit 58 gegen 29 Stimmen folgende Tagesordnung angenommen: „In Erwägung, daß die Türkei durch ihr aggressives Verhalten die Bande zerrissen hat, welche Rumänien und die Türkei mit einander verbunden, in fernerer Erwägung, daß die Türkei die Feindseligkeiten gegen Rumänien eröffnet hat und daß die rumänischen Kanonen bereits die türkische Kriegserklärung beantwortet, und gestützt auf das Gerechtigkeitsgefühl der Garantemächte, welche durch den Pariser Vertrag die politische Entwicklung Rumänien's gewahrt haben, ermächtigt die Kammer die Regierung, alle Maßnahmen zu ergreifen, welche die Existenz Rumänien's sichern und demselben gefähren, nach dem Frieden eine wohlpräparirte politische Stellung einzunehmen, die ihm die Möglichkeit bietet, frei von jedem Abhängigkeitsverhältnis seine historische Mission im Orient zu vollenden.“ Bei der Debatte gab der Minister Coganiceanu die Erklärung ab, die Florie habe den Bruch selbst herbeigeführt und den Krieg erklärt, indem sie die diplomatischen Beziehungen abbrach. Der Deputirte Joneco sprach sich gegen die Interpellation aus, indem er ausfuhrte, Rumänien habe kein Geld, keine bereite Armee und keine Allirten, denn es könne die Russen nicht als solche betrachten; daher sei es unnöthig, den Krieg zu erklären. Der Ministerpräsident Bratianu erwiderte, Rumänien habe sich an die Großmächte gewandt, aber keine Antwort erhalten; es müsse daher, da es verlassen sei, zu seinen eigenen Kräften seine Zuflucht nehmen. Rumänien habe eine gute Armee und gute Offiziere; es könne seine Lebensfähigkeit beweisen und müsse sich verteidigen, nachdem die Florie Rumänien den Krieg erklärt habe.

Bukarest, d. 13. Mai. Fürst Karl hat sich nach Steniga begeben. — In der gestrigen Sitzung des Senates brachte der Senator Labovary eine Motion ein, durch welche das aggressive Vorgehen und das Bombardement der türkischen Truppen verurtheilt und die Regierung ermächtigt wird, die Institutionen und die Existenz Rumänien's mit den Waffen zu verteidigen. Der Minister Coganiceanu wiederholte seine gestern in der Sitzung der Deputirtenkammer abgegebene Erklärung und hob schließ- lich hervor, daß Rumänien nur auf seine Armee rechnen dürfe. Der Präsident des Senats verlangte danach Aufklärungen über die Motive Rumänien's gegen die Anwesenheit der russischen Armee und über die Versprechungen, welche seitens Rußlands für das Ende des Krieges gemacht worden seien. Schließlich sprach sich der Präsident gegen

Auf der Sturmwind.

Ein Bild aus dem norwegischen Volkstheben.

Frei nach dem Dänischen

von

Rudolph Müldener.

(Fortsetzung.)

„Gott, mein gnädiger Vater, Du hast mich gerettet!“ betete er aus dankbarer Brust. Doch schon im nächsten Augenblicke schauerte er zusammen. „Wie komme ich von hier wieder hinaus?“ Dieser Gedanke durchzuckte mit eisigen, lächelnden Entsetzen seine Brust. Er sah das Ende des Seiles nicht, auch nicht den Gipfel des Felsens; doch erblickte er wohl fünfzig Ellen über sich dessen Ausbuchtung, und das Seil streifte darüber hin. Es mußte sich selbst fest geschnitten haben. — Sein besonnenes Bild erkannte jetzt seine Lage vollständig. Der Felsbug war ungefähr so hoch über ihm, wie zuvor unter ihm. Daher mußte er eine Thurnhöhe, über hundert Ellen mindestens, gefallen sein. Wie war der Sturz in den Abgrund gekommen worden? Nur zweierlei erschien ihm als möglich: daß der Baum gebrochen und im Querfallen in einem vorragenden Gebirge hängen geblieben, oder daß das Seil zerissen war und sich irgendwie in einem Gezeige verfangen habe.

„Ich bin gerettet für den ersten Augenblick,“ dachte er, „doch, wird das Seil festhalten? Kann der Zweig, an dem es hängt, nicht eingecknickt sein? Kann er nicht in jeder Minute brechen? — Und wenn ich nicht erhalte, wie wird mir Rettung? Ehe Jacob Hilfe und die Rettungsmittel heranschafft, vergeht die Nacht. Bei diesen Gedanken eilt er die Qual der scharf einschneidenden Riemen, die durch den Sturz ans ängstliche Gesichte waren. Jetzt erst fühlte er den Schmerz des durch den gewaltigen Sturz und durch das Hin-

streichen am Felsen verwundeten, zer Schlagenen Körpers, den er, je mehr er zur Befinnung kam, wie bölig jermalm empfand. „Und haben sie denn Seile, die so weit reichen? Können sie dieselben über die Ausbuchtung herablassen? Wähnt Jacob vielleicht, ich liege jenseit der Meer, und es kommt gar Niemand, mich zu holen? Muß ich hier unter der Höllepein dieser Schmerzen verschmachten?“ — Bei dieser Ahnung erstarrte das Blut in seinen Adern. Er griff hastig fast unwillkürlich nach seinem Messer — Gott! — er hatte es beim Sturze verloren! — Er konnte sich nicht einmal losknäueln, um seine Dual zu enden, und die Riemen, hängend, allein zu lösen, war unmöglich. — Der kalte Schweiß der Todesangst trat auf seine Stirn. „Gott im Himmel, hast Du mich verlassen?“ rief er verzweiflungsdooll und rang die Hände.

In diesem Augenblicke rollte der erste starke Donner dumpf aus weiter Ferne her über die See, die noch regungslos dalag.

Erst starrte hinunter. Es dänkte ihm plötzlich ein Labfal, eine Wonne, die enige Seligkeit, augenblicks hinauszufliegen in die Tiefe und in der kühlen Fluth mit einem Schlag zu erben. — Er sah mit dem verzerrten Blick eines Verzweifelnden nach dem Meeresrande hinüber, wo düstergraue Wetterwolken sich sammelten, von sinkenden Strahlen der Sonne rötlich angeleuchtet.

„O Gott! wie lange kann es noch dauern, bevor das Wetter heranzieht und es möglich wird, daß ein Bligstrahl mich erschlägt und erlöst!“ rief es angstvoll in seiner Seele. Der körperliche Schmerz begann die Folterqual der Seele zu überwiegen. Es war ihm, als schnitten stumpfe Messer in seine Glieder, da, wo die durch den Sturz gewaltsam angezogenen Riemen sich einschürten. Er wand sich wie ein Gezeigter. Da streifte eine Eibergans mit breitem Flügel schlage, halb schon, doch nahe an ihm vorüber und fuhr in eine Felspalte tief neben ihm. „Da, dort ist Rettung!“ rief er, haspelte und schwante am Seil, bis es in Bewegung

geriet und ihn vor die Spalte schaukelte. Er sah ein Birlengestüß, dessen dünne Zweige aus einer Felsrinne niederringen, zog sich glänzend an den Fels und froh in die Spalte.

Hier ließ wenigstens der Hölle Schmerz der einschneidenden Riemen nach, doch eine andere Qual begann.

Nur ganz zusammengelauret, mit eingezogenen Knieen, konnte er in der Spalte sitzen, so niedrig war der Eingang, gleich dahinter erweiterte sie sich. Zwei Spannen weiter und er hatte wenigstens ein bescheidenes Lager, über das er aus den Dunen in dem Rest, welches der Vogel gebast hatte, einen weichen Teppich bereiten konnte. Aber diese zwei Spannen waren eine unüberwindliche Klaf.

Reuend, mit zusammengepreßter Brust, ohne die Arme regen zu können, saß er in dem Felspalte und blühte über das weite, weite Meer hin in den tiefen Abgrund hinab. Die See lag silbern, wie ein klarer Spiegel, unter ihm; der Himmel wölbte sich darüber wie ein blauer Kristallboden; die Sonne warf den glühenden Schimmer des Abendroths über die Wellen hin. Es war ein zauberischer Anblick! Doch Ernt empfand ihn, als säße er den Schlund der Hölle vor sich. Die schöne Welt — sie lag vor ihm wie die unerschöpfbare Frucht vor dem Verdursteten! Nur das dunkel-bräunliche Gemitter im Nordwesten grüßte ihn mit einer schauerlichen Hoffnung! „Kein Boot in See! Kein einziger Fischer auf dem Fang!“ rief er mit einem Jammerton der Angst. „Es wäre doch möglich, daß er mich sähe in der furchtbaren Höhe, vielleicht in der Abendstille meinen Nothschrei hörte! Aho!“ rief er, als wolle er seine Brust zerpernen. Der Laut verlor in der unabhörbaren Oede und Weite, wie eine Blöde eines Federbuchs, das ein Eidervogel verlor. Nichts Lebendiges sah Ernt vor sich, nur das einzige Egelgesschiff, das er schon von oben gesehen. „Eben so leicht könnte man mich aus dem Monde sehen und mir helfen, als von dort!“ rief er aus. Doch, wie ersprechend über sich selbst, füllte er die Hände und dachte fromm: „Ein Auge sieht mich doch, und ein Arm kann mir helfen, noch von weiterem Ferne her!“

ein Ueberstreifen der Donau seitens der rumänischen Armee aus. — In der gefrigen Abendsitzung des Senats wurde schließlich eine von Fürst Ghibu eingebrachte Tagesordnung, die der gefrigen von der Deputiertenkammer beschlossenen fast vollständig gleich lautet, mit 36 gegen 7 Stimmen angenommen. Am Laufe der Debatte forderte Boreco für Rumänien eine politische Stellung, die mit derjenigen Belgiens identisch sei. Minister Gogoliceanu erklärte, die Interessen der Türkei hören auf, diejenigen Rumäniens zu sein, sobald die Türkei Rumänien den Krieg ausnötigt. Die rumänische Regierung habe mit Russland keine besondere Konvention für den Zeitpunkt des Endes des Krieges.

Briniff, 12. Mai. Die von Ungarn hier eingetroffene Deputation der Sostas ist heute mit einem Lloyd-Dampfer nach Konstantinopel weiter geehrt. Mit demselben Dampfer hat sich auch Isfahar Khan, der Neffe des Emirs von Afghanistan, nach Konstantinopel begeben, um dem Sultan seine Dienste anzubieten.

Konstantinopel, 10. Mai. Dagegen aus Biddin melden über den am 8. d. M. dort stattgefundenen Artilleriekampf: Die Citadelle in Biddin eröffnete das Feuer gegen die von den Russen aufgeführte 7. Batterie in Kalafat, die Russen erwiderten dasselbe mit Bombardierung des muslimanischen und christlichen Viertels in Biddin. Die Russen wurden jedoch genötigt, die Schanjarbeiten bei der 7. Batterie zu verlassen und sich außerhalb der Schutzweite der Kanonen von Biddin zurückzuziehen. — Die hiesigen Journale erwähnen das Gerücht, daß von den Russen vor Kars und Ardahan eine Rückzugsbewegung gegen die Grenze ausgeführt wurde.

Konstantinopel, den 12. Mai. Von der Regierung werden folgende Nachrichten veröffentlicht: Nach einem Telegramm Mustafa Pascha's vom 10. d. wurde demselben vom Kommandanten von Ardahan gemeldet, ein Trupp freiwilliger Reiter sei am Montag auf eine russische Truppenabteilung gestoßen, die mit der Herstellung einer Brücke über den Fluß bei Ardahan, in der Richtung der Verbranzung von Ramazan Dglow, beschäftigt gewesen sei. Die Russen seien in dem entstandenen Gefechte zum Aufgeben ihrer Stellung genötigt worden. Ein amtliches Telegramm aus Erzerum vom 10. d. besagt: Der Kommandant von Kars meldet ein am 9. d. bei Aivali in der Nähe von Kars stattgehabtes Gefecht mit den Russen. Letztere wurden geschlagen und ließen 30 Tote zurück. Eine russische Brigade hat sich gegen Kaghisman dirigiert. Der Kommandant von Ardahan telegraphiert: Eine russische Brigade rückte gegen die Redoute Amir Dglow vor, zog sich aber nach einem resultatlosen Gefechtskampf wieder zurück. Aus Biddin vom 10. wird gemeldet: Die Russen haben ernstlich, im Angesicht von Biddin Befestigungsarbeiten auszuführen.

Konstantinopel, d. 12. Mai. Die Regierung verbreitet folgendes Telegramm: Die Russen griffen gestern in großer Zahl die von der Avantgarde der Hülfs- truppen in der Nähe von Batum besetzten Stellungen an. Es entspann sich daraus ein 8 1/2 stündiges Gefecht, welches mit dem vollständigen Rückzug des Feindes endigte. Der Verlust der Russen beläuft sich auf mehr als 4000 Mann, der unsrige ist verhältnismäßig wenig beträchtlich. — Aus Russisch wird gemeldet, daß die Kanonade zwischen Turtakai und Dilenka fortdauert. — Die Kammer hat eine Adresse an die englische Regierung gerichtet und derselben darin ihren Dank für die Antwort Englands auf das russische Circularsreiben ausgedrückt. — Der rumänische Agent ist von hier abgereist.

London, d. 12. Mai. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Erzerum vom 10. d. Am 6. d. Abends hatten die russischen Truppen bei Soubatan und Zaahilar in einer Entfernung von 3 bis 5 Stunden von Kars Lager aufgeschlagen. Seit dem 1. d. hatten nur zwei unbedeutende Scharnümler stattgefunden. Die russischen Truppen hatten mit Verpflegungsschwierigkeiten zu kämpfen, da Lebensmittel auch um hohe Preise nicht zu beschaffen waren.

König, d. 13. Mai. Aus Athen wird der „König“ unter m. d. c. gemeldet, die Vertreter von Kreta hätten Tages vorher ihre Forderungen an die Pforte, die auf den Zugeständnissen von 1867 beruhen und worin eigene Statthalter verlangt würden, mit dem Bemerkens überreicht, daß sie im Ablehnungsfalle sich in's Gebirge

zurückziehen und die Beratungen fortsetzen würden. Die auf Kreta herrschende Aufregung sei groß und die Fremden verliefen Ganea aus Furcht vor einem Blutbade. Einige Teile des Landes seien bereits besetzt. Die Regierung lasse große Pulvervorräte aufhäufen, es werde aber deren Anwendung durch russische Schiffe verhindert, die aus 4000 Mann bestehenden Besatzungsstruppen würden als ungenügend betrachtet, der Gouverneur Samit Pascha sei höchst unpopulär. Die Anwesenheit der englischen Flotte werde nicht gern gesehen, weil Kreta auf eigene Faust handeln wolle.

Madrid, d. 12. Mai. Die amtliche „Gaceta“ veröffentlicht eine königliche Verordnung, in welcher den im Auslande wohnenden spanischen Unterthanen die Beobachtung der frenglosen Neutralität gegen die Türkei wie gegen Russland anbefohlen wird und diejenigen Spanien oder Fremden, welche auf spanischem Gebiete Soldaten für irgend eine der kriegführenden Mächte anwerben, mit strenger Strafe bedroht werden.

Die Orientdebatte im englischen Parlament wurde am Freitag weiter geführt. Es ist auch hier wieder das Auf- und Abwogen der Meinung nicht bloß im Parlament, sondern im Kabinett selbst bemerkbar. Nach der Antwort Lord Derby's auf das russische Rundschreiben, welche einen Ton hatte, jeder Gegenstand anhängig und wiesch nicht ohne Grund als eine halbe Drohung wider Russlands weiteres Vorgehen gegen die Türkei aufgefaßt wurde, muß es ausfallen, heute aus dem Munde des Unterstaatssekretärs Bontle, Erklärungen zu vernehmen, welche jede Drohung abzuweisen schienen. Es wird absolute Neutralität in Aussicht gestellt, das Einvernehmen mit Europa hervorzuheben, es wird die Note Derby's vom 5. Mai als notwendige Folge der Bereinigung des Londoner Protokolls hingestellt. Zum Schluß werden die orientalischen englischen Interessen als allein für die Orientpolitik des Kabinetts maßgebend betont, weshalb denn das Kabinett sich nicht durch die Resolutionen Gladstone's die Hände gerade jetzt binden lassen könne, wo es so außerordentlich wichtig sei, dieselben frei zu haben. Dieses letztere Motiv, bereits seit zwei Jahren von Lord Beaconsfield so sorgfältig betragt, bildet augenblicklich auch heute die hauptsächlichste Richtschnur seines Verhaltens und wurde in der Note vom 5. Mai zuletzt wieder energisch ins Licht gerückt.

Wie vorauszu sehen war, haben die Pesther Sofia-Demonstrationen in Agram Gegen-Demonstrationen hervorgerufen. Nun können sich, schreibt man aus Pesth, die hiesigen Ultrar überzeugen, wie richtig die Warnung Kisza's war, als er sie im Interesse des Landes erfuhr, nicht durch unzeitige Demonstrationen die Bevölkerung Ungarns in zwei einander bekämpfende Lager, ein türkisches und russisches zu teilen. Die Vor-, ange in Agram am 9. d. gelegentlich der Feier zum Empfang des Armees- Oberkommandanten, Erzherzog Albert, liefern einen Vorgeschmack, was dann geschehen würde, wenn es den Ungarn gelingen sollte, die rein magyarische Strömung in der Leitung der auswärtigen Politik zur Geltung zu bringen. Die Agramer Bevölkerung trägt eine nicht minder große Begeisterung für Russland zur Schau, wie die Pesther für die Türkei; nur ist Agram im entscheidenden Vorteil, indem es sich in der Lage befindet, seinen Demonstrationen einen dynastisch-loyalen Anstrich zu geben, während die Ungarn bei ihren türkischen Sympathiebeziehungen genötigt sind, die Erinnerungen der Revolution von 1849 heraufzubeschwören. Die kroatische Regierung, dem Beispiele der ungarischen folgend, war bestrebt, die Festlichkeit jedes politischen Charakters zu entkleiden; Banus Magarantich betonte in seiner Ansprache an den Erzherzog Albert, er freue sich, daß er den Glückwünschen zum Jubiläum des Erzherzogs, welche er seiner Zeit schriftlich auszusprechen, nun auch mündlich Ausdruck verleihen könne. Der Banus stellte dadurch den Empfang des Erzherzogs gleichsam als ein festliches Nachspiel zu dessen Jubiläumstag hin. Dagegen war die nichtamtliche Welt bestrebt, den Empfang zu slavischen Sympathiebeziehungen auszunutzen. Vor dem Abzuge quartier des Erzherzogs war eine Musikkapelle aufgestellt; als der Erzherzog sich dem Hause näherte, spielte die Kapelle zuerst die österreichische Volkshymne und gleich darauf

die russische Hymne. Die verammelte Menge ließ den Erzherzog, als den Beschützer der slavischen Sache hoch leben und nicht anders wollten die Hadrade auf „Groß-Kroatien.“ Die akademische Jugend durchzog die Straßen lärmend und tobend und sang russische Lieder; auf offener Straße wurden russische Ansprachen gehalten. Große Plakate mit begeisterten Kundgebungen für Russland wurden an den Straßen-Ecken angehängt. Die Statue Zellschick's wurde tausendfach bekämpft.

In Betreff Rumäniens liegen zwei Nachrichten von großer Tragweite vor. Wie verlautet, soll der Sultan am Mittwoch den Fürsten Karl für abgesetzt erklärt haben, während andererseits Bularstare's Telegramme melden, daß die Kamern am Freitag die Unabhängigkeit Rumäniens beschlossen haben.

Nach genaueren Meldungen aus Belgrad ist nicht davon die Rede den General Fischer nach Serbien zurückzukehren. Der ehemalige Befehlshaber der serbischen Armee ist in russische Dienste zurückgetreten. Die russische Partei in Belgrad, deren Führer Marjono ist, bringt in Fürst Milan, eine Konvention mit Russland zu schließen. Der Fürst ist unentschieden, da Herr Miličević protestirt und mit seinem Ministerrat droht. Einige Konsuln haben wegen der kriegerischen Vorbereitungen, die getroffen werden. General Fabejst hat vor seiner Abreise eine wichtige Uebereinkunft mit der serbischen Regierung betrefft der Lieferung von Vieh, Lebensmitteln und Pferden getroffen.

Aus Bessarabien und Epirus laufen für die Pforte beunruhigende Meldungen ein. Nach einer der „Pol. Kor.“ zugegangenen Korrespondenz aus Janina, 30. April fungirt bereits seit Monaten ein revolutionäres Central-Comité in Epirus und entfaltet eine sehr reg Tätigkeit. In jeder Koza (Kreis) ist ein Subcomité zur Vorbereitung der Volksbefreiung insallirt, welches aus einem Präsidenten, einem Militärchef, einem Finanzverwalter, einem Polizeichef und einem Waffendepositär besteht. Dieses Kollegium hat die Aufgabe, den Aufwand in seinem Bezirke zu organisieren. Das Organisations-Reglement besteht, daß jeder Griede, welcher auf die hellenische Zukunft aperirt, entweder selbst Soldat sein oder aber, wenn ihn Alter oder Krankheit daran verhindern, einen Soldaten für sich stellen muß. Die Jünglinge von 20 bis 30 Jahren die zweite Klasse der „Nationalarmee.“ Die dritte Altersklasse bis zum 50. Jahre hat nur den heimathlichen Heerd zu vertheidigen. Alle drei Klassen der Petarie sind zur Stunde bereits mit Waffen versehen. Man kann annehmen, daß dem „Central-Comité“ bis jetzt 16,000 Mann eventueller Kombattanten zur Verfügung stehen, welche in 32 Bataillone eingetheilt sind. Diese bisher latente Armee dürfte bald fühlbare Lebenszeichen von sich geben. Das Signal dazu wird täglich erwartet. — Die türkische Regierung arbeitet mit denselben Mitteln. Nach einem Telegramme des „Fremdenblatt“ aus Konstantinopel, 10. Mai, hat die Regierung die Aderleitung der religiösen Insuburrektion im Kaukasus und der Krim sich selbst im Vereine mit dem Scheich-ul-Islam vorbehalten und erhalten dabei die Organisations- und dieses Aufstandes ihre diesbezüglichen Befehle von hier und nicht vom Oberkommandanten der Armee in Kien, zu dem sie gar keine Beziehungen haben. Das Geld zu dieser Insuburrektion wird theils aus der Staatskasse, theils aus dem Einkommen der frommen Erbtungen (Wakufs) genommen.

An der Donau bauen wir wieder den türkischen und russischen gegen rumänischen Uferbatterien die Gefechtskämpfe fort, an denen sich auf türkischer Seite auch die Panzerschiffe der Donauflotte beteiligen. Außerdem unternehmen türkische Streifscharen Expeditionen nach einzelnen rumänischen Häfen am nördlichen Ufer, um die dort befindlichen Schiffe wegzunehmen oder zu verbrennen, falls sie sich weigern, nach dem türkischen Ufer hin abzuziehen. Es geschieht dies, um den Russen das Material zum Ueberlegen und zum Wüthensschlage möglichst zu entziehen. — Bei dem Artilleriekampfe scheinen übrigens die Türken mehr und mehr im Nachtheil zu bleiben. Als sie von Turtakai her gegen Dilenka hin feuerten, wurde durch die rumänische Batterie Turtakai in Brand geschossen

Zhären rollen über Erts Angesicht, ein milder Hauch des Trostes drang in seine Seele.

Das Wetter zog näher. Ein abendlicher Lufthauch erhob sich. Das Meer kränzelte sich in kleinen Wellen. Gewollt bedete die Sonne. Erft konnte die Dual der zusammengepreßten Brust nicht mehr tragen. Er saß das Ziel, schau sich wieder hinaus und hing abermals über dem Abgrunde. Jetzt lag dieser schon grau unter ihm, kaum absehbar; die Dämmerung begann. In flatternden Scharen fegten die Gidergäns heim zu ihren Nestern; ihre Zahl wuchs zu Hunderten. In jeder Felspalte ein Nest. Schäge waren hier gehäuft, um drei Höfe zu laufen. Erft sah es mit stumpfem Auge. Was halben sie ihm jetzt? — Das schweu Geflügel hat die einzige lebende Gefestigkeit in der schauerlichen Dede und Stille. Es lag ein bitterer Hohn und doch ein Trost darin. Der Donner rollte näher und näher; her hellte Himmel im Westen war nun auch grau und schwarz eingestürzt; Blige verdunkelten das Gewölk. Im Osten nur leuchtete noch das reine Blau. Rufe schwebte der Mond über die Wellen herauf. Erfts Bewußt und Sehnsucht wurden unbefreitlich bei diesem Anblicke. O fernem noch hatte er an Carlens Seite im milden Mondenschein gesehen — und doch übermag die Körperpein bald wieder die der Seele, und die immer stärker einschneidenden Bande drängten ihn wieder in sein Felskluft zurück.

Jetzt erhob sich der vorankommende Dede des Ungeheuers, der Sturm. In wenigen Minuten war der ganze Himmel in Wellen gehüllt, der Mond tief bedeckt. — Die Flügel der Fingervögel legen sich dicht über Erde und Meer! In breiten Schaumflüssen rollten die Wogen auf. Die Brandung tobte drüben an den Fels. Drobem umfegte ihn der Sturm mit donnerähnlichem Saufen und heulte durch die Spalten. Die fahlen Blige waren immer nur ein bleichendes Licht über das finstere Schreckensgemälde. — Da brach der Schoß der Wellen und die Regenströme schossen zischend hernieder, der Sturm saßte ihn und schleuderte ihn hin und her. In zwei

Minuten war er so durchwühlt, als käme er aus dem Wasser. Die Riemen weichten auf und zogen sich länger und schmäler, und schnitten dadurch immer schärfer. Der Schmerz schüttelte ihn, wie im Fieber; er wimmerte, er schrie laut auf in seiner Angst. Doch der Sturm um ihn her überdauerte seinen schmerzhaften Jammerlaut. Nach wenigen Minuten fuhr er überwand der grimmige Schmerz jede Kraft seines Willens und er suchte die Dual der Zusammenpressung im Fels wieder als Aenderung begann. Allein auch diese hatte die Kräfte des Unglücklichen schon zu sehr erschöpft. Er konnte sie nur Minuten lang erdulden. — So lagte ihn die Folterangst von Wechsel zu Wechsel. — „Wur ein Messer! ein Messer!“

„Achte er. Er wußte mit den Zähnen kraupfhaft in das Stein, in der Hoffnung, es zu zerreißen und seiner entgegenrollen Poge durch den Sturz in die säumenden Wellen der Brandung ein Ende zu machen. Vergeblich! Er suchte sich hinauszubringen, um die aufwachsenden Wellen um Schenkel und Arme mit den Zähnen zu packen und sie in Stücke zu zerreißen. Sein Mund erreichte sie nicht. Dabei trieb ihn der Sturm wie einen Ball an der Felswand hin und her, und nur im unwillkürlichen Reflexen mehrte er mit den Händen das Anschlag an die Felskanten ab.

Wiederum heulte er ächzend in der Felspalte. Das Gewitter war nunmehr dicht über ihm und rings um ihn her. Die Nechschiffe domerten zu ihm herauf. Sie schlugen dumpf an sein Ohr. — Ein Boot ward ausgefegt und tanzte wie eine schwarze Ruffschale auf der feuerberührten Schaumfluth. Erft konnte die Menschen darin zählen. „Ach, säbe einer mid!“ jammete er laut. — Ein grauenvoller Reid auf die dort unten, die die See verflungen würde, jetzt seine Brust. — Es sagte ihm an, wie wilderber Wahnsinn. — Noch einmal warf er sich am Steil hinaus über die Tiefe, er wollte versuchen, sich die Stürm am Fels zu verschleppen. Die Fein prekte ihm ein verzweifeltes Angstgefühl aus. Er schau sich vorwärts mit dem Kopfe gegen die Felsklippe; der dumpfe Schlag betäubte ihm bald. Da

rissen sich plötzlich die Wellen auf und wie ein feuriger Höhenrauchen, ein schneeflager, von jadtigen Bligen durchstrenter Feuerstrom gfoß über Himmel und Meer, sie lagen da, wie ein wogender Flammenpiegel bis zum äußersten Horizont. Die Sturmwinde war mehr als tageshell erhellend bis zur Brandung hinunter. Das Boot unter Erfts Füßen fürzte, ersaft von der Spitze einer Woge, tief in den Wassertrübel. Ein Krachen erschall, als bestie die Erde; Donner brüllten nach, der feld dröhnte, es war, als sollten die Berge ins Meer stürzen. — Da schwanben Erfts Sinne öblig; er ward bewußtlos und schwante — das Spiel des Sturmes und aller empöbten Elemente.

X.

Es war Johannistag und Sonntag. Die Sonne schien so warm aus dem wolkenlosen Himmel, alle Berge waren mit grünen Matten und Blüthen bedeckt; der Schnee leuchtete nur noch auf den höchsten, fernem Kuppen, von denen er nie abhauete. Glockengeläute ibrnte von der Kirche her durch die Stille herüber.

Das Gotteshaus lag eine Viertelstunde von der Schänke auf einem grünen Hügel, der sich mitten im Thale fauft er hoch, wie auf einem Raufensteppich hingestell. Das uralte felsame Gebäude mit seinen vielen Spitzdächern und Thürmen ruhte auf einem felsentenen Unterbau von den härtesten Mauerwerk, noch durch diese Streckschichten gegen die wilden Stürme geschützt. Dennoch lag es so friedlich, so fromm, so einladend aus; sein fester Bau trüdkte gleichsam Glauben und Vertrauen bittlich aus.

Peter Alf und seine Danksteute, alle in Festkleidern, Bibel und Gefangnis in den Händen, traten aus der Thür. „Kommt, kommt, Kinder! Lebt, da kommt auch schon der Brauttag zwischen den Bergen hervor!“ (Schluß folgt.)

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Vom 1. Juli d. J. an wird die Gültigkeitsdauer der im Lokale verkehrt der **Saxler Eisenbahn**, sowie in den direkten Verkehren mit deren Nachbarbahnen bestehenden Retourbillets allgemein auf 2 Kalendertage (den Tag der Befugnis als ersten Tag gerechnet) in der Weise festgesetzt, daß die Rückfahrt nach dem ursprünglichen Ausgangspunkt spätestens mit einem Zuge stattfinden muß, dessen Ablauf des zweiten Tages erfolgt.

Ferner werden vom 1. Juli d. J. an neue Abonnementsarten für die I., II. u. III. Wagenklasse eingeführt, über welche das Nähere die auf den sämtlichen Stationen aushängende Bekanntmachung enthält. Auch werden die Billetterpeditionen nähere Auskunft erteilen.

Berlin, den 1. Mai 1877.

Königl. Direction der Niederschles.-Märkischen Eisenbahn.

Magdeburg-Halberstadt.

Fahrt nach Hamburg und Helgoland zu halben Preisen
am 19. Mai d. J.

Die Abfahrt des Zuges von Halle wird auf 3 1/2 Vorm. verlegt. Ankunft in Hamburg 3 Uhr Nachmittags mit dem fahrplanmäßigen Zuge ab Wittenberge, erforderlichen Falles mittelst folgend nachfolgenden Ertrages. — Um Übrigen bleibt unsere frühere Bekanntmachung unverändert.

Directorium.

Saxlehner's Bitterquelle

Hunyadi János.

Dieses natürliche Mineralwasser, durch **Liebig** (1870) und **Bunsen** (1876) analysirt, ist laut Gutachten der ersten ärztlichen Autoritäten das **vorzüglichste & wirksamste aller Bitterwässer**, ein schon bei kleinen Quantitäten sicher und schmerzlos wirkendes, eröffnendes Mittel, milde im Geschmack und dem Magen unschädlich selbst bei fortgesetztem Gebrauche. Seit Jahren bewährt als besonders wirksam:

- bei habituellem Verstopfung und daraus sich entwickelnden Folgeleiden;
- bei habituellen Congestionen nach dem Gehirn, den Lungen u. s. w.;
- bei Blutstörungen in den Unterleibs-Organen, und den sogenannten Hämorrhoidal-leiden;
- bei Krankheiten der weiblichen Geschlechts-Organen;
- bei allgemeiner Fettleibigkeit wie bei fettiger Entartung des Herzens und der Leber.

die übeln Folgen einer Ueberladung des Magens werden rasch behoben.

Niederlagen in allen Mineralwasser-Depôts.
Haupt-Depôt in Halle bei Helmbold & Co.

Um nachtheilige Verwechslungen zu verhüten wird gebeten, ausdrücklich „**Hunyadi János Bitterwasser**“ oder einfach „**Saxlehner's Bitterwasser**“ zu verlangen.
Andreas Saxlehner, Budapest.
Eigenthümer der „Hunyadi János-Bitterquelle.“

Husten, Heiserkeit, Verschleimung

allmähliche Schwächen, catarrhale Affectionen der Lungen, überquillende Mengen fruchtbarer zu kleine bei jeder Reizung u. der Lungen werden sofort u. bilig durch den Gebrauch von

C. F. Asche's Bronchial Pastillen

von C. F. Asche in Hamburg.
von Hersten angeordnet und empfohlen.
Jeder Schachtel ist ein Katalog des Inhalts über die vorzügliche Wirkung dieser Pastillen beigelegt, wozu ein erstes Exemplar der Zeit versenden wird. Preis 4 Schilling 1/2.
Depôt in den meisten Apotheken des In- und Auslandes.



Von Dienstag den 15. d. M. steht bei mir eine Auswahl Arbeitspferde zu soliden Preisen zum Verkauf
Max Welsch,
Magdeburger Straße 26.

Möbeltransporte

mit verdeckten und offenen Wagen in verschiedenen Größen übernimmt
C. Bettenborn,
Möbelfabrikant.

Im Ausverkauf des

Cigarren-Detailgeschäfts
von **G. Gröhe,** Leipzigerstraße 104.

kommen außer den bereits angezeigten Marken:

	früher	jetzt	früher	jetzt
Salvadora	37.50	29	66	54
Pier de Greia	45	35	66	54
Bayadera	45	35	90	68
Apello	45	35	90	70
Nuevo Mundo	50	40	90	70
Yapor de la Vida	50	40	100	75
Preziosa	54	45	100	75
Mercurio	50	40	100	75
Tuberosa	60	50	100	80
Manilla	früher 120	jetzt 90		
	früher	jetzt	früher	jetzt
Matamos	45	36	54	45
Bellera	45	36	60	48
Columbia	45	36	60	48
Figaro	50	45	72	60

Die letzteren acht Marken sind, wie die **Nuevo Mundo**, schon seit mehreren Jahren gut eingeführt und als gleichmäßig vorzüglich in Qualität und Arbeit bei billigem Preise hinlänglich bekannt.

Vielseitigen Wünschen meiner geehrten Kunden nachkommend, verkaufe ich von heute an sämtliche **Packettabake** schon von einem Pfunde ab zu **Fabrikpreisen**.

Halle a/S., d. 15. Mai 1877.
Mit dem heutigen Tage verlegen wir unsere
Fabrik und Comptoir nach der
Merseburger Chaussee Nr. 10 A.
Georg Salomon's Nachfolger.

Den Empfang der
neuesten Hemden-Einsätze
deutschen und französischen Fabrikats,
sowie eines eben so reichhaltigen als gediegenen
Sortiments
farbiger Hemdenstoffe
beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

H. C. Weddy-Pönicke

in Halle a/S.,
Untere Leipzigerstrasse 7,
Leinenhandlung,
Specialität: elegante Herren-
u. Damen-Wäsche-Confection,
Anfertigung
vorzüglich sitzender
Oberhemden.

Die Niederlage



Münchegrätzer Schuhwarenfabrik
3. Poststrasse 3,
empfiehlt ihr wohlaffortirtes Lager aller Sorten
Schuh- und Stiefelwaren
für Herren, Damen und Kinder.
Reparaturen werden schnell und biligst ausgeführt.

Freitag den 18. Mai
treffe ich mit einem
großen Transport guter
Arbeits-Pferde ein.
Weinstein
in Pretzsch bei Merseburg.

Stellen suchen:
Mehrere tüchtige Spiritusbrenner zur nächsten Campagne, 2 verb. u. 3 led. Dec.-Inspektoren, 3 Oberverwalter, 6 Feld- u. 3 Hofverwalter, 2 Hofmeister, 2 Aufseher, 3 verb. u. 1 led. Gärtner, 1 led. u. 1 verb. Diener, auch 3 verb. Kutscher u. 1 verb. Schäfer, sowie mehrere tüchtige Kellner und Kellnerburichen, sämmtlich mit guten Attesten versehen.
Gesucht: 2 Reitknechte, die bei Cavallerie gefunden sofort, 1 led. Kutscher für adl. Herrschaft vom 1. Juli, 1 led. Schafknecht sofort. Mit guten Zeugnissen zu melden im **Compt.** von
Fr. Binneweiss, Halle a/S., gr. Märkerstr. 18.

Vorläufige Anzeige:
Grosses Orgel-Concert
am 3. Pfingstfeiertage
im Dom zu Merseburg,
veranstaltet von
Franz Preitz,
Orgel-Virtuos aus Leipzig.
NB. Mittheilungen über specielles Programm, Solisten ic. folgen in den nächsten Anzeigen.

Bud Wittkind.
Dienstag den 15. Mai
zur Gröfnung der Bade-Saison
Nachmittag-Concert.
Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 25 Pfsg.
In dieser Saison finden die Concerte nicht wie bisher **Mittwoch** und **Freitag**, sondern **Dienstag** u. **Freitag** **W. Halle.**
*Stadtmusicdirector.
3te Sendung Neue Schott. **Neue Matjes-Heringe**
Matjes-Heringe, sehr fett, in Tonnen, Schöden u. Einzelnen erbielt **Boltze.** **billigst. C. Müller Nachf.**

Musterbentel,
genäht u. gefelbt, empfiehlt biligst
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Offene Stellen
bei hohem Gehalt für: perfekte
Rochmannsells für Hotels u. ff. Privathäuser; **Schöninnen** für adl. u. bürgerl. Herrschaften; auch fann ein junges Mädchen die feine Küche im Hotel I. Rang bei 30 Th. Lehrgeld erlernen. Näheres bei **Frau Binneweiss.**

Landwirthschaft:
rinnen, ältere und jüngere, mit langjähr. Attest., **Stadtwirthschaftlerinnen;** gebild. **Wäbchen,** welche die ff. Küche erlernen, auch Schneider u. Wäbten können, als Stütze der Hausfrau fassend, wünschlen Engagement durch das **Comt. von Frau Binneweiss,** gr. Märkerstr. 18.

Verlag von Otto Meissner in Hamburg.
Heilung der Lungenschwindsucht
und der chronischen Bronchitis.
Mit Hilfe eines neuen Heilverfahrens von Dr. J. Boyer.
1 M. 60 Pf.
Vorzüglich in der Buchhandl. u. Lehrmittelanstalt von **J. M. Reichardt** in Halle a/S.

Bahnhof Riestedt.
Zum Beginn der Saison erlaube ich mir ganz ergebenst den Besuch des Riesteder Solzes wieder in Erinnerung zu bringen.
Neue Einrichtungen! Speisen u. Getränke gut und billig, wie befannt.
Kiessler.

Bahnhof Riestedt.
Am ersten Pfingstfeiertage von Nachmittag 3 Uhr an findet das diesjährige erste Concert, ausgesetzt von der Sangerhäuser Stadtmusik, auf Bahnhof Riestedt statt. Die Abhaltung der ferneren Concerte wird jedesmal bekannt gemacht.
Kiessler.

Grossgräfendorf.
Zum Pfingstfest, den zweiten und dritten Feiertag sowie **Kleinpfingsten** von Nachmittags 3 Uhr **Tanzmusik**, vom Trompetercorps des 39. Inf.-Regiments Nr. 12.
Freitag, d. 25. Mai von Nachmittags 3 Uhr ab **Concert**, Abends **Ball** von demselben Musikcorps unter persönlicher Leitung seines Stadtmusikdirectors Herrn **Schüb.**

Stumsdorf!
Die Versammlung des landw. Vereins findet nicht am 30., sondern der Halle'schen Districts-Thiersehau wegen erst am 31. Mai c. statt.
Der Vorstand.
I. A.: **E. Reiche, Secr.**

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Die am 12. Mai Nachmittags 6 1/2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Marie** gegen **Erheune** von einem gesunden **Söhnchen** beehret sich nur auf diesem Wege anzugeben.
Nittertag Benntedt, den 12. Mai 1877. **Koch.**

Todes-Anzeige.
(Verpätet.)
Am 10. d. Mts. verschied mein geliebter Bruder, der königliche Ober-Berggrath **Heinrich Weib.** Halle, den 12. Mai 1877.

J. Weith,
Wirthschafts-Inspector.
Todes-Anzeige.
Sonabend Abend entfiel nach langen schweren Leiden unser theurer Sohn u. Bruder, der Bergschüler **Karl Spangenberg** im Alter von 19 1/2 Jahren, welches wir Freunden und Bekannten, mit der Bitte um kühles Beileid, tiefbetrübt anzeigen.
Die trauernde Familie **Spangenberg.**
Wettin, 12. Mai 1877.

Geschichtliche Erinnerungen.

Dienstag, d. 15. Mai.

- 1525. Schlacht bei Frankenfauken, das Bauernheer unter Thomas Winter geschlagen.
- 1802. Eiftung des Kreuzes der Ehrenlegion.
- 1832. Genl. F. B. Zelter, Componist, zu Berlin.
- 1860. Genl. L. Bachstein, deutscher Dichter, zu Weiningen.

Berlin, den 13. Mai.

Wie ernst Kaiser Wilhelm seine Regentenspflichten aufweist, davon giebt, schreibt die „M. Z.“, eine seiner Äußerungen bester Beweis. Es war während einer feierlichen Gelegenheit in Straßburg, als Se. Majestät nach aufgehobener Tafel mit mehreren Herren ein Gespräch anknüpfte. Die Rede kam auf die Zulage des Jahres 1870. Se. Majestät erzählte nun tief bewegt seinen Zuhörern wörtlich etwa Folgendes: „Als die Rede des Herzogs v. Grammont in Ems eintraf, befand ich mich im hell erleuchteten Kursaal. Der Kronprinz stand unter dem Kronleuchter und las die Rede vor. Als er geneigt hatte, sagte ich folgende Worte: „Darauf giebt es nur eine Antwort“. Ich wandte mich zu Moltke, der hinter mich stand, und fragte: „Moltke, bis wann kann die Mobilisirungsbefehle für die ganze Armee unterzeichnet sein.“ „Bis Abends 10 Uhr, Ev. Majestät!“ war die Antwort. „Gut!“ erwiderte ich, „ich werde sie unterzeichnen.“ „Als ich nun aber am andern Morgen erwachte, da wurde es mir doch schwerer und schwerer. Ich fühlte, welche ungeheure Verantwortung ich auf mich genommen. Als ich aber auf dem Wege nach Berlin überall des Volkes Jubel sah, das mich freudig begrüßte, und als ich endlich in Berlin mit höchster Begeisterung empfangen wurde, da wußte ich, daß ich das Rechte getroffen, und ich war wieder ein fester Mann.“

Das Eintreffen des Comitee de Concertation Biron in Metz zur Begrüßung des Kaisers Wilhelm, schreibt die „Post“, ist jedenfalls ein Beweis dafür, daß es Frankreichs Wunsch ist, in diesem Augenblicke seinen Zweifel an seinen freundschaftlichen Beziehungen gegen Deutschland aufkommen zu lassen. Die Meinung, daß der Vorkäufel der Verlust zu unternehmen gehabt habe, die in Aussicht stehenden Ausgleichsmittel rückgängig zu machen, scheint nicht zulässig. Da die Motive der Ausgleichung nicht bloß augenblickliche, sondern dauernde Verhältnisse ins Auge faßt, wie aus der bekannten Reichsgesetze des Grafen Moltke erhellt. Was die Ausgleichungsmaßregeln selbst betrifft, so kann es sich nicht um Neuorganisation der Infanterie-Regimenten handeln, welche dem Befehlsgesetz von 1874 widerwärtig wärde. Es handelt sich wohl nur zunächst darum, die Compagnien einzelner in Etsch dislocirter Bataillone auf die Gabelsartre der Gabelsartre zu bringen, um den Militärdienst in den detachirten Fests von Straßburg und Metz zu erleichtern. Sodann wird eine Verstärkung der Kavallerie von Metz um 3 bis 4 Bataillone und 1 bis 2 Kavallerie-Regimenter ins Auge gefaßt, welche indessen viel erst nach den Verhandlungen ausgeführt werden wird. Betreffs der Auswahl der Truppenkörper ist bis zu diesem Augenblicke noch keine Bestimmung getroffen. Auch ist eine Truppen-Dислоcation in den weßlichen preussischen Provinzen nicht unvortheilhaft; es fehlt aber gleichfalls noch die Entscheidung.

Der am vergangenen Freitag in Flensburg verstorbenen General der Infanterie von Manstein hat ein Alter von 71 Jahren erreicht. Geboren am 24. August 1805, war er am 22. September 1822 beim 3. Infanterie-Regiment, jetzigen I. Preussischen Nr. 3, eingetreten und schon am 18. Mai folgenden Jahres zum Sekonde-lieutenant ernannt. In rascher Folge durchlief er, namentlich vom Jahre 1840 an, die militärische Stufenleiter. Als Kommandeur der 6. mobilen Infanteriebrigade im Feldzuge gegen Dänemark erwarb er sich bei Düppel und Alsen außerordentliche Verdienste. Auch im Feldzuge 1866 war er Kommandeur der 6. Infanteriebrigade und sich nicht namentlich in der Schlacht bei Königgrätz auf's Vortrefflichste hervor. In dem großen Kriege 1870-71 hat v. Manstein als Kommandirender des neunten Armeekorps seinem Feldherrntalente neue Anerkennung erworben und auch nach wiederhergestelltem Frieden noch an der Spitze dieses Armeekorps gestanden, bis im Jahre 1872 der erbetene Abschied bewilligt und er mit Pension zur Disposition gestellt wurde.

Der vom Bundesrath am 9. d. M. angenehmen Antrag der Ausschüsse, betreffend die an Deutschland ergangene Einladung Oesterreich-Ungarns und Italiens zum Anschluß an die zwischen beiden Regierungen getroffene Vereinbarung wegen des Schutzes nützlicher Vogelarten hat folgenden Wortlaut: „Der Bundesrath wolle 1) sich damit einverstanden erklären, daß, nachdem zuvor die Materie für Deutschland reichs-gesetzlich geregelt sein werde, der Beitritt Deutschlands zu der zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien getroffenen Vereinbarung mittelst der früher vorgelegten Declaration vorbedachtlich einer dem Bundesrat der italienischen Regierung entsprechenden veränderten Fassung des Schlusssatzes von Art. 3 erfolge, 2) den Herrn Reichskanzler um Vorlegung eines Gesetzesentwurfes, betreffend den Schutz nützlicher Vogelarten, zu erfuchen.“

Zum Chef des Reichs-Patentamts ist, der „Westf. Ztg.“ zufolge, der Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Jakob in dem preussischen Handels-Ministerium befristet.

Das Sprechergitter aus der letzten Session des Abgeordnetenhauses ist jetzt erschienen. Der Höhenantheil fällt wiederum dem Abgeordneten Windthorst (Messen) zu, der im Laufe der Session vom 12. Januar bis 3. März 68 Mal, durchschnittlich fast täglich 2 Mal, das Wort ergriffen hat. Es sprachen ferner Vaster 30, Wehnenfennig 48, Frib. v. Schollerer-Alt 40, Dr. Hammacher und Höderath je 34, Birchow 31, Meyer (Arnswalde), Windthorst (Bielefeld), v. Wenda je 25 Mal, Miquel und Widert je 24 Mal, Frib. v. Seeremann und Richter (Hagen) je 18, Berger, v. Sackén-Varpultsch, Schöder (Cippstadt) je 16, Löwenstein, Dr. Petri je 15,

Kantak, Schmidt (Stettin) je 14, Graf Bethusy-Huc, Hanfen (Flensburg), Köhler (Böttingen) je 13, Schauler (Königsberg) 12, Daujenberg, Oertly, von Keller, v. Ludewig, Wehr (Konig) je 10 Mal. Dann folgen Brühl 6, Krämer 9, Hinsel 4, Gneiff 5, Klög 5, Löwe 8, Meyer-Breslau und v. Nauchhaupt je 7 Mal. Im Ganzen beschäftigten sich von 433 Mitgliedern 186 Abgeordnete an den Debatten. Von den Mitgliedern sprachen Schenbad 33, Frießenthal 19, Campbaufen und Graf Eulenburg je 17, Foll 13, Leonhardt 12, v. Kameke 1 Mal, Bismard gar nicht. Außerdem griffen 14 Regierungskommissarien in die Diskussion ein.

Die ärztliche Untersuchung bezüglich der Anlagen der Rekrutierungs-Ordnung werden, wie man hört, einer Durchsicht an der Hand der Erfahrungen und nach den wissenschaftlichen Ansichten der berühmten Militärärzte unterzogen. Durch die ärztliche Untersuchung ist festzustellen, ob ein Militärpflichtiger zum Dienst nu oder ohne Mangel tauglich ist, ferner, ob er bereit tauglich, ob er zeitig oder dauernd untauglich ist. Bezeichnet sind die Aerzten jetzt zunächst 25 Arten besonderer geringere körperlicher Fehler, die Ueberweisung zur Erprobung erster Classe, im Bedarfsfalle Einziehung zum activen Dienste zur Folge haben; dann folgt ein Verzeichniß von 14 bleibenden körperlichen Gebrechen, ein anderes von Krankheiten und Gebrechen, welche zeitig untauglich machen, endlich ein mit 74 Krankheiten und Gebrechen, welche dauernd untauglich machen.

Wie die „Vollstzettelung“ hört, ist es den Einwirkungen und Wünschen hochgestellter und befreundeter Kreise gelungen, den bisherigen Vizepräsidenten des Reichstages, Geh. Rath Hoppel, zu veranlassen, von seinem Vortrage, in den Ruhestand zu treten, Abstand zu nehmen.

Die Kreis-synoden, welche demnachst zusammen-treten, werden ein hübsch Stück Arbeit zu bewältigen haben. Zunächst Konstitution, Wahl des Vorstandes, Vereinfachung der neu gewählten Mitglieder, Vereinfachung und Befestigung des General- und Spezialbeschlusses, sowie des Protokolls der letzten Sitzung, und endlich Vereinfachung des Vorstandes über seine Befähigung. Ist man damit fertig, so steht man vor folgender Tagesordnung: 1) Bericht über die kirchlichen und stiftlichen Zustände; 2) Wahl der Abgeordneten und ihrer Stellvertreter zur Provinzialsynode; 3) Festsetzung des Etats für dieses und das nächste Jahr und Vereinfachung der Beiträge zur Kreis-synodal-kasse auf die einzelnen Gemeinden; 4) Vereinfachung der zweiten Hälfte der Mitglieder der Kreis-synode auf die an Seelenzahl stärkeren Pfarochien; 5) Abschaffung der halben Feiertage; 6) Vereinfachung und Vereinfachung über die Sonntagsschulpflicht; 7) Anträge aus der Mitte der Versammlung.

Zu den Gegenständen, welche bei der deutsch-oesterreichlichen Zollverhandlung bereits zurörterung gelangt sind, gehört, wie man dem „B. Z.“ schreibt, das Appretur-Verfahren, das besondere Schwierigkeiten bieten soll, weil oesterreichischerseits verschiedene, mitunter steifeinleitende Beschränkungen des Verfalrens ange-siebt werden. Es hängt vielleicht mit diesem Umstande zusammen, daß, wie verlautet, mehrere Sachverständige im Falle der Baumwoll-Druck-Industrie aus der Rhein-gangs, dann aus Süddeutschland nach Wien sich begeben haben. Einer dieser Zwecke zufolge sollen die gedachten Bevollmächtigten mit den in Wien befindlichen deutschen Bevollmächtigten wiederholtlich ratihablen.

Vor dem Appellationsgericht zu Münster kommt nunmehr die bekannte Anklage gegen den früheren Bischof Brinkmann, Generalvikar Giese und fünf andere Geistliche wegen Unterdrückung antiker Akten und Gelder zur Verhandlung in zweiter Instanz. Appellirt ist sowohl Seitens der Staatsanwaltschaft als der verurtheilten Angeklagten.

Das erste Deutsche Völgerkorps unter Führung des Freiherrn Felix v. Löb ist in Rom eingetroffen und wird am 17. Mai vom Papste empfangen werden; es bringt reiche Gaben und eine Summe Geldes. Dr. Paul Reichers, geneßer Erzbischof von Köln, und der geneßer Bischof Martin von Vadersborn sind in Rom; die Bischöfe von Mainz, Passau, Regensburg und Eichstätt werden in Rom erwartet. Fast der gesammte Deutsche und Oesterreichische Episcopat wird zum Jubiläum des Papstes in Rom erscheinen.

Aus der Provinz Sachsen

und ihrer Umgebung.

● Aus der Provinz Sachsen, den 13. Mai. Im Bezirke des landwirtschaftlichen Centralvereins für die Provinz Sachsen, das Herzogthum Anhalt i. n. ist nunmehr in Halle a. S. eine Samen-Prüfungs-Station errichtet und mit der agriculturchemischen Versuchsanstalt verbunden worden. Die Untersuchung wird sich einseitig auf die Keimfähigkeit und die Verunreinigungen aller Art der Samen landwirtschaftlicher Culturpflanzen, namentlich der Gräser, Leguminosen (Häufelstrüde), Futter- und Zuckerrüben, die Futtermilchpflanzen und Handelsgewächse, andererseits auf die Bestimmung der Species bei Gräsern, Leguminosen und Futterkräutern erstrecken. Von der Untersuchung ausgeschlossen bleiben: Erbsen die Feststellung der Identität einer Probe mit dem Vollen Samen, von welchem dieselbe entnommen worden ist; zweitens die Feststellung der Varietät irgend welcher Culturpflanzen, denn nur die Ermittlung der Species kann, einige Fälle ausgenommen, mit Sicherheit erreicht werden; drittens alle Gartenameriken, die nicht landwirtschaftliche Bedeutung haben. Es lassen sich hinsichtlich des zweiten Punktes 3. B. die Samen von Winter- und Sommerras, Winter- und Sommerroggen, verschiedener Kohlarten, Kohlräben, Wrad- und Stoppelrüben, Federich i. im Handelsverthe, wenn keine Verfälshung vorliegt, einigermassen richtig erkennen, weil Farbe, Form und Größe derselben geringe Veränderungen zeigen. Diese verschwinden aber leicht, wenn bessere Culturverhältnisse auf die Entwicklung der Samen einfließen und ist find dann diese Samen wissenschaftlich nicht zu unter-

scheiden. Winter- und Sommergetreide derselben Species oder derselben Varietät sind eben so wenig unterscheidbar, wie die Marktfeinere von Zuckerrüben. — Die Preise für die Untersuchungen sind folgende: Unteruchung auf Keimfähigkeit 2 M.; Unteruchung auf Keimfähigkeit bei Kleen- und Futterkräutern, auf Verunreinigungen in Procenten und Feststellung der Identität der Species je 3 M.; Unteruchung der Keimfähigkeit bei Rubenfermen 10 M.; vollständige botanische Analyse eines Gemenges 20 M.

Theater.

Wie unsern Lesern bekannt, hat der Director unseres Stadttheaters, Hr. H. Haberer für den Sommer die Direction des „Halla-Theaters“ in Kassel übernommen; es wird ihnen daher von Interesse sein, zu erfahren, wie sich anderwärts die Mitglieder unseres Stadtheaters Erfolge erriegen. Die „Freie hessische Zeitung“ schreibt hierüber:

„In der Wiedereröffnung von Hallen's letztem Tempel ist der Jubel des Publikums so groß, daß man mit Recht fragen darf, wie denn nur eigentlich die Ursache derartiger Erfolge ist.“ Die Beantwortung auf diese Frage liegt nahe genug, auch die Geschichte des Halla-Theaters hat ihr Zerst und Segl. Bedenken wir das Zerst mit dem Mantel des Schwiegens und halten wir uns an das freundlichere Zeit. Der neue Kaiser ist dort gerufen, Sabrettt Director des Halla-Theaters ist Hr. Haberer, welcher mit seinem gesammten Personal während der diesjährigen Sommerferien verbunden haben und namentlich Vertrete und Besse pflegen wird. Hr. Haberer genießt in der Theaterwelt den Ruf eines ausge-richteten und ausseß solchen Angelegenten, gewiß Eigenschaften, welche ihm überall umschwebend zur Seite stehen. Schon seit Jahren in Halle thätig, ist es ihm gelungen, auf dem gesammten Kunstgebiete ein Ensemble herzustellen, wie es kaum noch an einer andern Bühne zu finden ist. Es ist ein Specialität des Herrn Haberer's, seinen Kunstbetrieb mit sich auch in glücklichster Weise einseitig hat. Von dem bereits in Scene gegangenen Entschieden haben wir besonders die Opern „Manzell Angot“, die „Hibernais“ und die Berliner Fosse „Bummelreize“ hervor, mit welchen ich in diesen Nämnen noch nicht dagewesener Erfolge erzielt wurde. Von einer Vereinfachung der Vertheilungsgerechtigkeit der einzelnen Mitglieder wissen wir für hoch nach-absehen, werden aber hinsichtlich damit nicht im Rückfalle bleiben, denn auch wir heuligen dem Grundzuge: „Geh, denn Gehre gebührt!“ Die noble Ausstattung und der Ruhm des Theaters verdanken auf dem ersten Platz, daß es hier anders geworden und daß die neue Direction von vornherein erstrebte, den Künstlern einen freigegebenen durch eine unpartheiliche Gegenwart versieck zu machen, und das ist für hiesige Verhältnisse, das Vorurtheil gegen die Bühne des Halla-Theaters beginnt zu weichen und das Publikum wendet nicht ohne berechtigter Interesse zu. Dies findet aber einfach hiesige Gründe darin, daß das Theater sich in seiner jetzigen Verfassung den wirthlichen Kunst-Instituten anzugleichen ist.“

Circus Wulff.

Halle, den 14. Mai. Am letzten Sonnabend hat die Eröffnung der Vorstellungen im Circus Wulff hiersehl stattge-funden. Die vorkomende, vorzügliche die numerischen Eparriffe, waren gut beiegt, weniger die Wirtigen. Einzelne mag dies daran liegen, daß man sich noch abzurufen verhält, bevor man sich selber von der Leistung dieser Künstler-Gesellschaft überzeugt, andererseits möchte die laue Luft des Abends vielen den langentzehrten Aufent-halt im Freien angenehmer machen erscheinen lassen.

Das Publikum von Halle ist in größter Weise gebauert, als der noch in guten Andenken lebende Herzog-Schumann'sche Anstalt des einen für die Pferde und die Künstler hergerichteten Einganges sind deren hier zwei hergerichtete, einer für die Reite und einer für die Künstler und Künstlerinnen; zwischen beiden befindet sich, dem Publikum von Halle unbekannt, eine sehr vortreffliche, sehr natürliche sitzen sollen auf überdicke Bühne. Was nun die Pferde anbetrifft — mit ihnen befinden wir, weil der weitwändigere Theil unserer den Sport liebenden, legitimen reichswohnender vorzüglichsten Interesse den Circus zu besuchen pflegt, so können wir, denen selbstverständlich über Grund zu einer Rede für den Circus feil, übereinstimmend mit anderen Sachverständigen be-haupten, daß unsere durch die Mühseligkeiten aus Dresden hodge-ponten Erwartungen vollständig erfüllt sind. Die beiden arbeits-treuen, schmeißenden Sador und Reiter sind ebenfalls treffliche tüchtige Thiere; die vier Trachtenjongle, welche Herr Wulff jun. zu gleicher Zeit vorführt, sind vorzüglich gebaut und in einer in der That überaus großer Dressur, die Krone aller geübt oder dem Schul-pferde, sind im Schimmeltrichter fertig, welchen derselbe Herr, ein Reiter, von seiner Beschicktheit in hohen Grade vorföhrt. Das Sprünghochball hat keine Spur nach weniger angeordnet, noch aber imponente seine Reiter, Hr. Anna Wulff, durch eine Unerlöblichkeit, wie wir sie selten zu bewundern Gelegenheit gehabt haben. Nur ihrer höheren Fähigkeit war es annehmend, daß diese eine gewisse Geschicklichkeit in einem aus dem abdicter Eingange in die Manege, bei dessen Anlag das Thier etwas aus-gli, der Zurz vermeiden wurde.

Zur Vereinfachung aller 4 verschiedenen, überall etwas Neues bringenden Vorstellungen fehlt uns aber der Raum, wir können nur sagen, daß der ganze Aufbruch der Leistungen, die Reize und überaus schnelle Kartennänderfolge derselben, die glänzende Cojnturierung der Reiter und Reiterinnen, nicht verschlen werden, in den nächsten 6 Wochen, innerhalb welcher, wie wir hören, die herannahende Künstlergesellschaft in Halle bleiben wird, ihre An-sichungskraft auf die Bewohner von Halle und ebenje auf die der Umgegen in hohen Maße zu äugen.

Verabschiedet.

— Ricciotti Garibaldi, der Sohn des Italienischen Helden, hat eine Ehrengelände in Victoria (Australien) ange-nommen. Dies ist ein sonderbarer Entschluß, aber es heißt: Der General sei sehr arm, und sowohl er als seine Familie seien in Italien nicht sehr beliebt.

— (Ander-Denkmal.) In Kopenagden wurde am 6. Mai auf dem Grabe des Premierlieutenanten A. Ander, der im April 1864 die Duxeler Schanze Nr. 4 zu ver-theilgen legat, ein Denkmal enthüllt, welches aus lauter kleinen im ganzen Lande gesammelten Beiträgen hergestellt worden ist.

Verzeichnis.

ber mittelst der Aktien-Gesellschaft nach Magdeburg befördert und durch die Gildbräde dahieselbst postieren Käpne.

Neuauß-Buchau. Am 11. Mai. Sörge, Roggen, v. Samberg a. Deilau. — Engel, deagl. — Denhart, deagl. — Gebhardt, a. Deilau. Sölzer, Generalm. Sölzer, Generalm. v. Stettin a. Deilau. — Hr. Knorze, Sölzer, Generalm. v. Stettin a. Deilau. — Hr. Knorze, Sölzer, Generalm. v. Stettin a. Deilau. — Hr. Knorze, Sölzer, Generalm. v. Stettin a. Deilau. — Hr. Knorze, Sölzer, Generalm. v. Stettin a. Deilau.

Regripp-Magdeburg. Am 11. Mai. Hr. Andrea Strm. Biebel, Cellachen, v. Berlin a. Deilau. — Sölzer, Generalm. v. Stettin a. Deilau. — Hr. Knorze, Sölzer, Generalm. v. Stettin a. Deilau. — Hr. Knorze, Sölzer, Generalm. v. Stettin a. Deilau. — Hr. Knorze, Sölzer, Generalm. v. Stettin a. Deilau. — Hr. Knorze, Sölzer, Generalm. v. Stettin a. Deilau. — Hr. Knorze, Sölzer, Generalm. v. Stettin a. Deilau.



Eingefandt.

Den Freunden einfachen Naturgenusses ist der Besuch des Riechender Holzes nur warm zu empfehlen. Wer einmal den schönen Wald, die freundlich gegliederten Nachbarränder der Eiche, die herrlichen Fernsichten über die goldene See u. s. w. genossen hat, hat gewiß auch viele Schritte lieb genommen und freut sich alljährlich zurück. — Die passenden Eisenbahnverbindungen erleichtern den Besuch, die mannigfachen Anlagen im Walde, die alljährlich erneuert und vermehrt werden, und sorgfältige Beilegung des Naherholungs, machen den Aufenthalt angenehm. — Alle wir hören, hat auch der Besuch in hanteländer Weise, wie früher, die Vergnügen von Göttingen zur Fahrt von Göttingen nach Riechender und zurück notwendig, so daß sich der Fahrpreis auf nur 65 Pf. reduziert.

Bekanntmachungen.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Buchbindermeisters **Gottlieb Lutzke** hier haben die Erben **Reinhard** in H. e. mer nachträglich eine Forderung von 102 Mark 45 Pf. für Baaren angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf den **9. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr** vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichts-Gebäude, Zimmer Nr. 10, anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Halle a/S., den 8. Mai 1877.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses.
923. **Zehow.**

Öffentliche Bekanntmachung.

Der Herr **Ferdinand Zahner** zu Burgschindlungen hat in seinem am 16. October 1876 errichteten und am 15. Februar 1877 publizierten Testamente die 4 Geschwister **Vöhne** zu Niederschömen, als: **Ernst, Emil, Auguste** und **Hulda Vöhne** zu seinen Erben eingesetzt und unter anderen Legatarien auch seinen Neffen **Carl Schuchardt** zu Leimbach, damals im bürgerlichen Infanterie-Regiment Nr. 72 in Torgau lebend, ein Legat von 600 Mark ausgesetzt. Da die Persönlichkeit des **Carl Schuchardt** und dessen gegenwärtigen Aufenthaltsort weder in Leimbach noch bei dem 72. Infanterie-Regiment in Torgau noch sonst hat ermittelt werden können, so wird dieses Vermächtniß dem **Carl Schuchardt** hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß in dem gedachten Testamente bei der Bezeichnung als Neffe und bei dem Namen **Schuchardt** wahrscheinlich ein Irrthum untergelaufen ist und der Testator den außerehelichen Sohn seines verstorbenen Bruders **Friedrich Zahner** gemeint hat, welcher **Carl Schuchert** heißt, in Leimbach bei seiner Mutter, der verehel. **Hüttich**, sich aufgehalten hat und z. Z. als Soldat im 72. Infanterie-Regiment zu Torgau dient.

Querfurt, den 4. Mai 1877.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Güterverpachtung.

Die der hiesigen Stadtgemeinde gehörigen geschlossenen Güter **Zambach** und **Pfafferde** beide separat, $\frac{1}{2}$ Meile von hiesiger Stadt und dem Bahnhofe der Gottha-Weinfelder Eisenbahn belegen, sollen

Donnerstag den 28. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr in dem Auktionslokale des Rathhauses hieselbst, auf die Zeit vom 1. Juni 1878 bis letzten Mai 1896, auf 18 Jahre im Wege der Licitation anderweit verpachtet werden.

- I. Das Gut **Zambach** besteht aus:
 - 1. den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden auf einem Flächenraume von 2 Morgen 136 □ Ruthen = 70 Acre 35, 6 □ Meter.
 - 2. Feldgrundstücken, Wiesen und Gärten.
 - a. 831 Mg. 31 □ Ruth. = 212 Hect. 21 Acre 68, 9 □ M. Aderland, b. 15 " 15 " = 3 " 85 " 11, 1 " Wiesen, c. 30 " 152 " = 8 " 52 " 21 " Gärten.
 - Sa. 877 Mg. 18 □ Ruth. = 224 Hect. 59 Acre 0, 1 □ M. einschließlich ca. 20 Morgen Hutweiden, größtentheils zum Umbrachen geeignet.
 - 3. Einem angemessenen Feld- und Bauminventar.
- II. Das Gut **Pfafferde** besteht aus:
- 1. den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden auf einem Flächenraume von 2 Morgen 95 □ Ruthen = 64 Acre 54 □ Meter.
 - 2. Feldgrundstücken, Wiesen und Gärten.
 - a. 852 Mg. 153 □ Ruth. = 217 Hect. 75 Acre 17, 2 □ M. Aderland, b. 11 " 43 " = 3 " 01 " 13, 9 " Wiesen, c. 12 " 147 " = 3 " 27 " 23, 8 " Gärten.
- Sa. 876 Mg. 163 □ Ruth. = 224 Hect. 0 Acre 54, 9 □ M. einschließlich ca. 59 Morgen Hutweiden, größtentheils zum Umbrachen geeignet.
3. Einem angemessenen Feld- und Bauminventar.

Die Güter werden jedes für sich und auch beide zusammen ausgeteilt.

Die Pachtlustigen haben vor dem Termin und zwar in den Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr ihre Qualifikation zur Bewirtschaftung eines Gutes und außerdem für jedes der Pachtgüter ein disponibles Vermögen von 60,000 Mark nachzuweisen. Die Licitations- und Pachtbedingungen können täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, in unserm Bureau eingesehen werden; auch werden Abschriften gegen Erstattung von 5 Mark Copialien geliefert.

Die Besichtigung der Pachtstücke steht jederzeit frei. Auf Wunsch wird ein selbständiger Mann zur Verfertigung gestellt. Anmeldungen hierzu sind auf unserm Bureau zu machen.

Mühlhausen in Thür., den 26. April 1877.

Der Magistrat.

Versteigerung von circa 60 Stück Zucht-, Jung- und Ferkelvieh eigener Zucht, wovon 50 Stück Kühe und Kalben aus Kreuzung **Shorthorn** Bullen mit **Schnefelder** Rindern und geführt mit **Simmenthaler** reinsten Bullen, und 12 Stück **Simmenthaler** reiner Race am 28. Mai in Schloß Wiesen bei E. Schlack, Eisenbahnstation Staffelslein oder Gohrau, Anfang 9 Uhr. Bei erreichter Laxe erfolgt Zuschlag dem Meistbietenden. Baarzahlung bei Abnahme.

Am 26. Mai stehen die Stallungen offen zur Besichtigung.
Die **Priegerische** Güterverwaltung auf Wiesen.

Eine herrschafft. Besitzung von 2100 Morgen tragf. Landes, compl. An- ventar nebst dazu gehöriger großer **Wasserwühle** und **Stärkefabrik** in Medlenburg, Preis **105,000 Thlr.** bei $\frac{1}{2}$ Anzahlung, sowie eine größere Anzahl **Land-, Ritter- und Bauerngüter** divers. Größen, theils auf **Hamburger** Gebiet, **Schleswig-Holstein** und **Medlenburg** belegen, habe sehr preiswürdig im Auftrage zu verkaufen und einige kleinere zu verpachten.

C. A. Frankenberger, Hamburg, Gertrudenstr. 3.

Ein **Reisepferd** für schweres Gewicht passend, wird zu kaufen gesucht. **Mittlergut** **Nöddgen** bei **Mansfeld.**

3-4 Malergehilfen sucht **C. Bursch, Maler** in **Sangerhausen.**

Mitteldeutsche Eisenbahn-Verbände.

Vom 10. Mai d. J. ab treten Nachträge zu den verschiedenen Verbänden-Gütertarifen in Kraft. Durch dieselben werden im Mitteldeutschen (Nachtrag 44), im Stettin-Berlin-Babitz-Wirtenbergischen (Nachtrag 24), im St-Mitteldeutschen (Nachtrag 21), im Mitteldeutschen-Schlesischen (Nachtrag 26), im Babitz-Mitteldeutschen (Nachtrag 30), im Mitteldeutschen-Elsch-Bohringischen (Nachtrag 28), im Schlesisch-Mitteldeutschen-Elsch-Bohringischen Verbände (Nachtrag 20), die projektuelle Frachtpachtschlüsse für verschiedene Artikel und im Verkehr bestimmter Stationen aufgehoben, sowie ferner im Babitz-Mitteldeutschen (Nachtrag 30) und im Mitteldeutschen-Elsch-Bohringischen Verbände (Nachtrag 28) anderweitige Bestimmungen für die Frachtberechnung der Spiritus- und Brauntweinforderungen eingeführt.

Näheres ist in den Verbänden-Güterrepositionen zu erfahren.
Frankfurt a/M., den 8. Mai 1877.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Bekanntmachung.

Zur Unterhaltung resp. Instandsetzung der fiskalischen Straßen im hiesigen Kreise soll die Anlieferung folgender Materialien öffentlich mindestfordernd vergeben werden:

- 1) Zur Unterhaltung der Langen bogen-Teufenthal-Lauchstetter Straße zusammen 192 Cbm. Kies, der Langen bogen-Echtrapolauer Straße zusammen 141 Cbm. Steinschotter.
- 2) Zur Pflasterung der erstgenannten Straße unweit des Bahnhof Teufenthal 342 Cbm. Kohlenland- oder Porphyre-Pflasterstein und 678 Cbm. Pflasterland.

Es ist hierzu Termin anberaumt auf **Donnerstag den 24. Mai c. 1 Uhr Mittags** in der Bahnhof-Reparatur Teufenthal, wozu Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Eisleben, den 12. Mai 1877.
Der Königliche Bau-Inspector.
923. **Göbel.**

Abonnements-Einladung.

Magdeburger Nachrichten
(Tageblatt und Allgemeiner Anzeiger)

erscheinen wöchentlich sechs Mal zu dem geringen Preise von nur **1,34 Mark** pro Mai und Juni, resp. **0,67 Mark** für Juni allein.

Inhalt: Artikelart über politische und soziale Fragen, neueste Nachrichten und Depeschen, reichhaltige Handels- und Vorkennnachrichten, Berliner und Magdeburger Coursnotizen, Forst-, Haus- und Landwirtschaft, literarisches und Vermischtes. In einer besonderen Rubrik „Neues aus Berlin“ bringen die Magdeburger Nachrichten die interessantesten Vorkommnisse aus der Reichshauptstadt, die von Jedem gern gelesen werden; endlich enthält das Feuilleton die spannensten Romane und Novellen.

Inserate werden pro fünfgepaltene Zeile mit nur 15 Pf. berechnet und haben den besten Erfolg.

Sämmtliche Postanstalten nehmen Bestellungen an. Eingetragene sind die **Magdeburger Nachrichten** im Postzeitungs-Preis-Courant unter Nr. 2408.

Die **Gratis-Beigabe** erhalten die Abonnenten ein äußerst reichhaltiges und gediegenes **Folks- und Zeitungs-Lexikon** bogensweise. Neu eintretenden Abonnenten werden die erdienten Bogen auf Wunsch gegen portofreie Einweisung von zwei Mark nachgeliefert. Erschienen sind 9 Bogen a 16 Druckseiten.

Expedition der Magdeburger Nachrichten.

Von dem in Kösen

jeden Sommer 2 Mal wöchentlich herausgegebenen „**Köfener Badejournal**“ erscheint die erste Nummer Mitte dieses Monats. Da dasselbe das Verzeichniß sämtlicher anwendenden Badegäste mit genauer Angabe der hiesigen Wohnung sowie ihres Heimatortes enthält und das **gelesenste Blatt während der Saison in Kösen** ist, haben wir ein geehrtes Publikum zu recht abreichendem **Abonnement**, sowie zu **recht fleißiger Benutzung des Inzeratenteiles** hiermit ergebe ein.

Bestellungen wollen man bei uns direkt oder bei der nächsten Postanstalt ausgeben, damit die Zusendung frühzeitig geschieht.
Kösen, im Mai 1877.

Die Expedition des „**Köfener Anzeigers**“ und „**Bade-Journals.**“

für Bucherfabrikanten u. Rübenproduzenten.

Unfer in den weitesten Kreisen geschätzten **Rübenhack-Maschinen** in vier verschiedenen Systemen von 4 bis 12 Fuß Spurbreite halten bestens empfohlen.

Preislisten, Cataloge &c. senden wir umgehend.
W. Siederleben & Co.,
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen u. Eisengießerei.
Bernburg, Anhalt.

Ein Paar gut eingefahrene, alt-preussische Wagenpferde, Kapfen mit kleinem Stern, Wallach, 4 Jahr alt, 1,70 Meter groß, sind für den Preis von 1650. # zu verkaufen beim Gutbesitzer **Fusch** in Schönwalde bei Sorau N/E.

Eine gebildete **Dame** wünscht sich mit einem kleinen Capital an einem reinlichen, nachweislich rentirenden **Geschäft** zu betheiligen. Gest. Offerten unter Chiffre **W. 500** sind an Herrn **Rudolf Mosse** in Halle a/S. einzuf.

Ein Defonon gefestgen Jahres sucht zum sofortigen Antritt per 1. Juli Stellung als erster **Verwalter**. Gefällige Offerten sub **A. B. Nr. 100** postlagernd **Döblingen** am See.

Zwei flotte Maultiere — auch zu schwerem Zug geeignet — sind zu verkaufen. Wo? sagt **Ed. Stieftrath** in d. Exped. d. Bl.

Ein **Robindier** wird für **Sonntagnachmittags** gesucht **Restaurant Brauerei Siebichenstein.**

Eine Elementarlehrer-Stelle

an unserer **bürgerlichen Schulen** ist am **1. October cr.** ab anderweit zu besetzen. Gehalt nach revidir. Prüfung 1125 # (vorher 1050 #) steigt nach 3 Jahren auf 1200 # und ist dann bei Verwahrung nach je 5 resp. 4 Jahren um 150 # bis 2100 #. Bewerber wollen ihre Zeugnisse bis **2. Juni cr.** an uns einreichen.
Torgau, d. 12. Mai 1877.
Der Magistrat.

Die **Kirchbäuerstelle** hieselbst ist besetzt. Dies den Bewerbern zur Nachricht.
Löbejün, den 12. Mai 1877.
Der Magistrat.

Restauration o. Gastwirthschaft

suche ich für **Jemand** zu pachten oder zu kaufen. **Offert. erbittet A. Albrecht** in **Eisleben, Klosterplatz 35.**

Wiesenverpachtung.

Mittwoch den 23. Mai d. J. früh 11 Uhr sollen die zur **Mühle Wiesen** gehörigen ca. 35 Morg. Wiese parzellenweise öffentlich meistbietend verpachtet werden.

G. Staffelslein.
Ein **Landw.**, 38 Jahr, unverh., 20 Jahr b. Fadh, gegenw. f. m. **Zahner** **Dberinspector** einer 5000 Mg. umf. **Zuckerribsen-Wirtschaft**, s. j. 1. Juli d. J. einen and. **Wirthschafts**. **Gef. Offert.** sub **A. B. 100** bef. **Ed. Stieftrath** in der **Exped. d. Bl.** Auch theilt dies. d. Adresse mit.

Ein Lehrling

für ein **starkes Schnittgeschäft** nach außerhalb, wird unter günstigen Bedingungen gesucht. **Gefällige Offerten** zu richten an **H. Kleinow, Wittenberg erge.**

Eine **neumilchende Kuh** mit **Kalb** zu verkaufen im **Gute Nr. 15** zu **Brachwitz.**

Neue Musikalien!

In Verlage der Unterzeichneten erscheinen in neuen von **H. H. Gottschalg** bearbeiteten Ausgaben:

Schumann, Rob., 10 Lieder ohne Worte für **Harmonium** oder **Viola**. **Preis 2 Mark.**

Schumann, Rob., 5 Lieder ohne Worte für **Orgel** oder **Pedalflügel**. **Preis 1 Mk. 50 Pf.**

Leipzig, den 15. Mai 1877.
J. Schuberth & Co.

Eine tüchtige, in der Richtung des Wirthschaftlicher in.

Wirthschafterin, mit guten Zeugnissen, sucht **1. Juli** anderweitige Stellung. **Gef. Off.** sub **H. K. 100** an **Hausenstein & Vogler, Halle a/S.** erbeten. **[H. 51412.]**

Ein **gelernter Deconom** in den mittleren Jahren, zur Zeit **Geistlichs-**mann, wünscht sich mit **6000- bis 7500 Mark** bei einem rentablen, sicheren Unternehmen zu betheiligen, oder ein kleines Landgut, wozu obige Summe zur Uebernahme genügt, anzukaufen. Offerten unter **J. F.** postlagernd **Radeburg** in **Anhalt** erbeten.

Prima Spiretta n. 40 #. **C. Müller Nachf.**

3-400 Ctr. gesundes **Heu** und **Grummt** hat zu verkaufen **Carl Adam** in **Gehoben.**

Ein **Zink-Fountainen-Aufsatz** steht billig zu verkaufen bei **M. Göse, Domplatz 10.**

Am 1. Pfingstfeiertag früh

Die **Abfahrtszeit** wird **Freitag** bekannt gemacht.

Privat-Extrazug n. Berlin. **Willems** auf 6 Tage, **III. Cl. S. #.** **II. Cl. 7 # 50 #** nur bei

Steinbrecher & Jasper, **Cigarrenhandlung** am Markt.

Wegen des **starken Pfingstverkehrs** kann nur eine bestimmte Anzahl **Willetz** veranlagt werden.

Zweite Beilage.

Halle, Dienstag den 15. Mai 1877.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 13. Mai. (A. Z. 3.) Bei Batum hat ein achttägiger Kampf stattgefunden, angeblich zum Nachtheil der Russen. — Das Hauptquartier der Sidarmee ist heute nach Plestich verlegt worden. — Der rumänische Senat hat mit 36 gegen 7 Stimmen ein Vertrauensvotum für die Regierung angenommen. — Serbien hat ein Getreide-Ausfuhrverbot erlassen. Die Militär-Miliz erster Klasse hat Befehl erhalten, sich zum Umarshick an die Grenze mit vierstägiger Proviant bereitzuhalten.

Paris, den 13. Mai. Der Erzbischof von Paris, Cardinal Guibert, hat in einem Schreiben an den Justizminister gegen den Tage- und Reparatorkommissioner am 4. Mai angenommenen Tagesordnung, durch welche die Regierung aufgefordert wird, gegenüber der ultramontanen Agitation von den geistlichen Mitteln Gebrauch zu machen, protestirt. — Der frühere Minister, Senator Ernest Picard, ist gestorben.

Kairo, den 13. Mai. Das englische Geschader, bestehend aus 5 Panzerfregatten, wird am 16. d. M. in Port Said erwartet.

Aus Galag.

(Originalcorrespondenz der Hallischen Zeitung.)

Durch die Güte eines in Galag wohnhaften Deutschen erhalten wir eine Reihe fortlaufender, in Aegäusform abgefaßter Mittheilungen über die kriegerischen Ereignisse, die sich bis jetzt dort abgepielt haben. Da voraussichtlich Galag mit dem naheliegenden Braila für die nächste Zeit ein Hauptpunkt der russisch-rumänischen Operationen werden wird, so dürften diese Mittheilungen von besonderem Interesse für unsere Leser sein. Wir bringen heute aus der vorliegenden Sendung die wichtigsten That, die, wenn auch meist schon bekannt, doch den Werth der unmittelbaren Aufsehung und Augeneigenschaft haben und manchem als willkommene Recapitulation der bisherigen Vorwissenisse dienen werden.

Galag, 2. April, 12. April 30 M. Mittags, begab sich vermittels Eisenbahn der Neß der rumänischen Truppen nach Bucarest, merkwürdigerweise rückten schon um 3 Uhr 10 M. hier die ersten Kolonnen ein. Auf der Chaussee von Renni bewegten sich circa 2000 Mann nach Barbovatz, wo um die dortige Eisenbahnlinie zu decken. Gegen Abend verließen weitere Truppen mit 24 Kanonen die Stadt.

26. April. Die Einwohner von Galag werden durch Maueranschlag und Tambourbattant aufgefordert sich zu ihrer Bahn in Sicherheit zu bringen. Weiterer Durchmarsch von Russen. Die Einwohner sind in der größten Verwirrung. Der Bahn und Schiff verlassen solche die Stadt. Nachmittags 3 Uhr verlassen 2 türkische Kriegsschiffe vom Aufwärtss der Donau getrachtet, nach Batovatz. Telegraphische Linie mit der Türkei unterbrochen. — 27. April. Der Bukarester „Amput“ bringt die Nachricht, daß Barbovatz beschossen, was erogen, da bis dato kein Schuß geschwehrt. Seit 8 Tagen werden hier alle Jungen Leute rumänischen Herkommens von der Straße weggenommen zum Militärdienst. Alle Angehörigen darauf hin, daß Rumänen der Türkei den Krieg erklären wird. Ein in französischer Sprache abgefaßter Erlaß des russischen Consul hebt die Donau-Dampfschiffahrt auf. — 28. April. Wer nur den Ansehen eines Türken hat wird eingezogen, um später in nachdem wieder auf freien Fuß gesetzt zu werden. Post, Telegraphen und Eisenbahn befinden sich in den Händen der Russen. — 29. April. Alle im Hafen liegende Schiffe sind mit russischen Militärposten besetzt. — 30. April. Die Russen kaufen viele von den hiesigen Schiffen.

3. Mai. Heute Vormittag fand bei Braila die erste Kanonade statt. Türkischerseits ein Monitor gegen die oberhalb Braila angelegten russischen Strandbatterien. Circa 50 Schiffe sind resultatlos geschwehrt. Viele Einwohner, hiedurch aufgebracht, verlassen den Ort. Somit ist der Krieg an der Donau von heute perfect. — 4. Mai. Freitag 11 Uhr verunkündete der aufführende Rauch das Herannahen eines türkischen Schiffes. Mit gutem Glaste kennaufte konnte ich mir bald die Befestigung hiervon verschaffen. Es kam von der Seite des schwarzen Meeres und mochte wohl eine Recognoscirungsfahrt vorhaben. Es bestand sich in unmittelbarer Nähe des Dorfes Renni in oder an der Ausmündung der Pruth. Es hatte bereits die erste russische Batterie, wie ich genau wahrnehmen konnte passirt, (1 1/2 Uhr) als es plötzlich ein heftiges Kreuzfeuer empfing; gleich aber nach erfolgtem Verwundungsgruß verlief es die Kampfeslinie. Meine Annahme, daß das russische Feuer wegen Kleinheit des Galiber der Kanonen, trotz des rapiden Zurückgehens des Schiffes wirkungslos gewesen, fand insofern ihre Bestätigung, daß das Schiff den Kampf 1/1 Uhr Mittags bis 3 Uhr 55 M. wieder aufnahm. Ich hatte meinen Standpunkt so gewählt, daß ich in die russischen Batterien hineinsehen konnte, rechts aber in unmittelbarer Nähe von ihnen befand sich das Schiff. Die russischen Batterien sollen demontirt sein. — D. 6. Mai. Heute Nachmittag 3 Uhr 30 M. wurde von dem Mauthiner Canal aus bei Braila das Feuer von den Türken eröffnet, es fielen einige Bomben in den Brailaler Bahnhof, was man mit dem Eintreffen des russischen Großkrustens in Zusammenhang bringen will; es geschah aber wohl nur zufällig. — D. 7. Mai. Die Aufregung der Gemüther hat sich insofern schon etwas gelegt, als es Vielen ein Bedürfnis geworden ist, den Donner der Geschütze zu hören. Der Anstich Rumäniens an Ausland ist bereits so weit gediehen, daß sich die Polizei in Händen der Russen befindet. Das Land wird heute schon schwer getroffen, denn die Grundbesitzer dürfen ihr Getreide nicht verkaufen. Die Ernte verprägt gut zu werden, es wird aber dann an Arbeitskräften fehlen. Die beiden türkischen Dörfer in Sicht von Galag (Zaloca und Jalau) sind von den großentheils rumänischen Einwohnern verlassen, doch ausschließlich nur wegen des hohen Wasserstandes und nicht wie verbreitet werden türkischer Barbarei, wie mit auf Anfrage bei den Betroffenen berichtet wurde. Uebrigens ist das türkische Ufer von Galag besetzt, soweit das Auge reicht, frei von türkischem Militär, nur einige Viehheerden mit den Hirten

sind sichtbar. — D. 8. Mai. Gegen 1/2 Uhr Nachmittag fand bei Braila eine halbtägige starke Kanonade statt; die Russen feuerten heftig, wohl aus 6 Batterien die Turken, trotzdem sie in Kampflinie waren, überholten sie eine mehr abwartende Stellung und dampften schließlich davon. Dem Tone nach zu urtheilen, mußten die Russen jetzt schweres Geschütz aufgestellt haben, was mir auch bestätigt wurde. Die Rumänen bestreuten von dem neubestiegenen Galafat aus Widdin. Der erste Platz liegt bedeutend höher, bietet somit eine außerordentlich gute Position. Die Unthätigkeit der Türken ist unbegreiflich, wir glauben am 26. v. M. die Eisenbahnbrücke über den Gerech in die Luft fliegen zu sehen, was zu jener Zeit eine leichte Arbeit für das türkische Panzergeschütz gewesen wäre, aber bis heute sieht sie noch. Die Strömung der Donau ist hier entgegen einer Mittheilung der Wiener „N. Fr. Pr.“ eine sehr schnelle und die Wellen sind bei frühem Wetter sehr gefährliche Gasse, so daß allerdings dadurch die Operationen der Kriegsschiffe wesentlich beeinträchtigt werden können. — D. 9. Mai. Schon vor dem ersten Bahnenkreuz um 4 1/2 Uhr wurde ich von schwerem Kanonenboom geweckt. Wiederum bei Braila fand ein gegenseitiger Kanonenausschuss mit 2 Monitors statt. Die Russen hatten es heute auf ein Haus ihnen vis-a-vis in Ghibet abgesehen; um 1/8 Uhr stand es urplötzlich in Flammen, 20–25 Minuten später war nur noch ein rauchender Trümmerhaufen übrig. Ein Gerücht will wissen, daß dies ein türkisches Kohlendepot gewesen; ich hielt es jedoch für einen Obergangsdepot, da es als Kohlendepot entschieden länger hätte brennen müssen. Die gegenseitige Beunruhigung dauerte bis um 8 Uhr. Fremde Kriegsschiffe, wie irrthümlich verschiedene Zeitungen berichten, befinden sich nicht hier.

Als Schluß füge ich hier den Inhalt einer soeben eingetroffenen Correspondenzart über die mehrfach erwähnte Explosion des türkischen Panzergeschützes an: 11. Mai, 4 bis 5 Uhr Nachm. Seeben türkisches Monitor-Schiff im Mauthiner Canal von russischer Batterie (Braila) beim zweiten Schuß in die Luft gesprengt. Schuß in die Munitionskammer. Soll dem Vernehmen nach das stärkste Schiff auf der Donau sein.

Halle, den 13. Mai.

Gestern Abend trat der Generalmajor v. Ebel, Kommandeur der 16. Infanterie-Brigade, unter Begleitung des Regiments-Commandeurs, Obersten v. Steinhardt, Befehls Inspection des hies. Bataillons hier ein.

Wie wir hören, soll für die Sommerzeit in unseren Kirchen der Nachmittagsgottesdienst auf Morgens früh 8 Uhr verlegt werden, und zwar soll in der Ulrichs- und Martkirche damit am Sonntage Trinitatis (Klein-Pfingsten) der Anfang gemacht werden.

Die am Freitag in „Müller's Bellevue“ stattgehabte Veranlassung hiesiger Gastwirthe war von ca. 150 Theilnehmern besucht. Nach Wahl des Präsidiums und längere Discussion über die geeigneten Schritte, welche zu thun seien zur Abhilfe der von uns gefährdeten Zustände, constituirte die Verammlung eine aus den Herren Cebe, Schlichte, Schade, Moritz, Weidenhammer, Müller, Ceebe, Hoffmann und Böhmert bestehende Commission, welche mit Abfassung und demnachstigen Abwendung einer Petition an die Polizeibehörde beauftragt wurde. In dieser Petition soll eine auf sämtliche Gastwirthe gleichmäßig ausgeübte Beschränkung nachgesucht werden.

Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr schwamm in der sogenannten Schiffsfalle hinter dem Mann'schen Grundstück, Mühlgraben Nr. 1, der Leichnam eines jungen Mannes an, welcher als der des Hiesigerellen S. aus Eüneburg recognoscirt wurde. Derselbe stand bis zum 29. v. Mts. bei einem hiesigen Fleischermeister in Arbeit und ging an einem Sonntag in etwas aufgeregter Stimmung fort. Nebenfalls hat er freiwillig den Tod gesucht, wozu eine Liebes-Angelegenheit ihm Veranlassung gegeben haben soll. Bei der Leiche wurden noch Uhr und Geld vorgefunden.

Hallische Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Die am vergangenen Sonnabend Vormittags 12 Uhr im Hotel zur Stadt Hamburg stattgehabte Generalversammlung der Halle'schen Maschinenfabrik und Eisengießerei nahm den beschließendsten Beschlüssen mit. Nach einstimmiger Beschlusstheilung wurde Genehmigung entgegen Änderungen der §§ 11, 15, 17 und 33 des Statuts wurde das Rechenfolge nach ausübende Aufsichtsrath-Mitglied, Bantdirector K. H. G. wieder-gewählt. Aus dem Geschäftsjahre entnehmen wir folgendes: Der erzielte Gewinn beträgt 151,447.16 Mark, wovon für Abreibungen auf Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Geraththäten, Mobilien, etc. 47,822.87 verwendet und dem Reinertrag 103,624.29 verbleibt. Der Reinertrag wurde durch auf 20,000 Mark und die Reservefond auf 228,280.48. Nach Abzug der Lantime für den Aufsichtsrath und den Vorstand gelangen 76,500 als 8 1/2 % Dividende zur Vertheilung an die actionäre und der Reinertrag von 268,543.15, wovon auf 1877 vorgetragen. Die Fabrik hat sich auch im vorigen Jahre bei Weitem am meisten mit Einrichtungen von Juckerfabriken beschäftigt, außerdem Wasserhebungsanlagen, Condensatoren, Brenner- und Stärkefabrik-Einrichtungen ausgeführt, die Eisengießerei betrieb als 20 Perccnt mit Erfolg die schwärze Vertheilung von besonders beachtenswerthen Zellen, Locomotiven, Seebastrielen und sonstigen großen feuerbeständigen Schmiedestücken für chemische Fabriken. Auch in diesem Jahre ist die Fabrik für die letzte und die nächste Zeit angeordnet beschäftigt, seit einigen Jahren hat dieselbe die Einrichtung des Eisen-Verfahrens zur Gewinnung des Jucers aus der Masse in die Hand genommen und schon bedeutende Aufträge auf die dazu nöthigen Apparate erlangt. Der Geschäftsbericht schließt mit der Versicherung, daß es auch in diesem Jahre gelingen werde, ein einmüthiges günstiges Resultat zu erzielen.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Melbungen am 12. Mai. Eheschließungen: Der Handarbeiter A. Zager und Ch. dem. W. Richter, Widdig 5, und Frau Augustinchen G. Götner, v. d. G. Buch 3, und S. Schmidt, siehe Widdig 28. — Der Handarbeiter G. Rufe und C. G. G. G. Mähberg 5. — Der Schuhmacher G. Hammer und W. Thiene, Dompfatz 3. Geborenen: Dem Obergeheimen R. Richter, eine Tochter, Wein-garten 13. — Dem Schloßer F. Diebering ein Sohn, Schmeerer-Platz 21. — Dem Zimmermann W. Becker ein Sohn, Bucherstr. 30. — Dem Schmidt E. Perkmann eine Tochter, d. L. 3. — Dem Gütterbodenarbeiter G. Krüger eine Tochter, Schützenstraße 4.

— Dem Kaufmann R. Schüle ein Sohn, Mühlgraben 6. — Dem Schuhmacher W. Meier ein Sohn, Frey 9. — Dem Guttmachermeister F. Hagenhold eine Tochter, Heer Eghmann 11. — Eine unehel. Tochter, große Steinstraße 62. Gestorbene: Des Buchdr. H. Hübner, eine Tochter, G. Friede Christiane, 4 Monat 8 Tage, Streißberg, Mühlgraben 2.

Fremdenliste.

Angenommene Fremde vom 12. bis 14. Mai. Kronprinz. Hr. Legationsrath u. Rittergutsbes. u. Neumann a. Gersdorf. Hr. Graf v. Wenzendorf in Gen. a. Dienburg. Hr. General-Major Debes a. Frankfurt a. O. Hr. Rentier Pöschke a. Gersdorf. Hr. Kaufm. Huf a. Berlin. Hr. Sandm. Hübnerberger in Gen. a. Wolfen. Hr. Ober-Schreiber Schloghinshaus a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Hoffmann a. Magdeburg. Stadt-Bereich. Hr. Oeh. Appellations-Gerichts-rath Dr. Krüger a. Bahau. Hr. Rent. d. Reserve-Brück a. Heidenfels. Frau Appellations-Meinke a. Wolfenbüttel. Hr. Gutsbesitzer Peter m. Schmecher a. Holtzmärker a. Gutsbesitzer Frey a. Gäßel. Hr. Mühlenbesitzer Jenin a. Rathenow. Die Herrn. Kaufm. Fabian a. Rathenow, Deutsch u. Kauf a. Halle, Goh. Wans a. Wübbel, Wöhrthal a. Berlin, Rothenberg u. Schröder a. Magdeburg, Wende a. Dresden, Schiller a. Berlin. Stadt-Hamburg. Hr. Graf v. Alvensleben in Gen. a. Crefeld. Frau Rittermeister d. Kröffig in Tochter a. Wendenstein. Hr. General-Major v. Ebel, Command d. 15. Inf.-Brig. a. Gersdorf. Hr. Oberst d. Eisenbahnr. u. Brig. Adolf von Ströbenberg a. Gersdorf. Hr. Ober-Schreiber u. Brig. Adolf von Ströbenberg a. Gersdorf. Hr. Hof-Verwalter G. Zimmermann a. Vandenberg in Gann. Hr. Sec.-Rath d. Reserve v. Heber a. Berlin. Hr. Fabrik. Götart a. Genshain. Die Herrn. Kaufm. vonenberg a. Dammann a. Berlin, G. Sec.-Rath a. N. Silbermann a. Gersdorf. Hr. Ritter-Kämmerer a. Nordhausen, Frau a. Berlin, Gabel a. Gathaus, Köhler a. Berlin, S. Wey a. Berlin, Büchmann a. Hannover, Wöhrthal a. Dresden. Hr. Hof-Markthal Friedrich v. Trügheier a. Zwickau. Goldener Ring. Hr. pract. Arzt Dr. Derr in Frau a. Zwickau. Hr. Verschönerungs-Sp. Weidert a. Zwickau. Hr. Ober-Controllir. Köhler a. Gäßel. Hr. Rittergutsbes. Bollner a. St. Leinungen. Hr. Buchhändler Uweckel a. Frankfurt a. O. Hr. Professor Dr. Wölfflein a. Gersdorf. Hr. Fabrik. Wendepfend a. Berlin. Hr. Sec.-Rath u. Brangisch a. Wolfenbüttel. Hr. Ritter-Kämmerer a. Zehlingen. Die Herrn. Kaufm. Koch a. Dornpfeil, Alexander, Krämer u. Teichmann a. Leipzig, Bollenfelde a. Zwickau, Angelt a. Berlin, Müller a. Magdeburg, Reute a. Dresden, Engelmann a. Wittmeitz, Böring a. Gäßel, Gumpner u. Zöbar a. Leipzig, König u. Antonius a. Berlin, Gohle a. Gersdorf, Hoff a. Berlin, Antonius u. Kühn a. Berlin, Gritz a. Glabbad, Hr. Rentier Dieckhoff a. Leipzig. Die Herrn. Maschinenfabrik. Kowalek a. Darmstadt, Schmäder a. Zwickau. Goldene Kugel. Hr. Dr. Schäfer a. Halle. Hr. Chemiker Nagel a. Gersdorf. Hr. Rentier Dahn a. Bresslau. Hr. Telegraphen-Cont. Hachthal a. Berlin. Hr. Fabricist. Hefemann in Gann. a. Sorau. Hr. Landrath v. Darter a. Nordhausen. Hr. Fabricist. Weist a. Bresslau. Hr. Rent. Märier in Frau a. Braunschweig. Hr. Dr. Winkel a. Kopenhagen. Hr. Director Weidling a. Göttingen. Hr. Privat. Blumenthal a. Gersdorf. Hr. Fabricist. Braune a. Breitenbach. Hr. Antmann Ueberstein a. Göttingen. Die Herrn. Kaufm. Allendorfer a. Gattowitz, Kuther a. Dresden, Hoop a. Frankfurt, Schwertner a. Göttingen, Miesinghaus a. Dresden, Herten a. Brandenburg, Scheidter a. Göttingen, Stäger a. Dresden. Aufsteiger Hof. Frau Ehrhart a. Göttingen. Hr. Ingen. Gerlich a. Künze. Hr. Ingen. Richter a. Berlin. Hr. Magalla v. Zwickau a. Zwickau. Hr. Secretär Vögel in Frau a. Göttingen. Hr. Director Neumann a. Gäßel. Hr. Director Neumann a. Gersdorf. Hr. Fabrikbesitzer Frau von Gann a. Dresden. Die Herrn. Kaufm. Schrader u. Götart a. Leipzig, Jungert a. Magdeburg, Vogt a. Genshad, Wobe a. Berlin, Zickler a. Göttingen, Köpfer a. Rotterdam, Windig a. Frankfurt a. M., Dörich a. Gäßel, Wolf a. Magdeburg.

Gesellschaftliche Mittheilungen.

Die durch Lieberung einer offenen Post im Correspondenz-Verkehr ausgesprochene Forderung der öffentlichen Bedienung auf Grund des 200 des Strafgesetzbuches zu betrachten. „Es kann unendlich bleiben“, führt das Erkenntniß des Obergerichtes an, „ob die Verpflichtung der Postenämter zur Wahrung des Briefgeheimnisses für auch auf den Inhalt der Briefe übertragen werden kann, wenn dem zu sein sollte, dergleichen offene Karten der Eingicht bitterer Personen auf eine wirksame Weise nicht entgegen werden müßte und der Abwender die Möglichkeit, daß eine solche Abwender hätte, vorzuführen.“ Die durch die Post (mittels Postanstalt) in der Postzeit zu beachtenden, lediglich quittirende Bescheid abzugeben und nicht etwa sie an die mit der Eingichtung zu beauftragte Postanstalt zu geben. Kürzlich ist es sich wieder vorgekommen, daß ein auf eine Firma in der Rheinprovinz geogener Brief nicht eintrifft in der Nähe Berlin's anlässigen Fabric der dort zum Einfahren übergeben, lediglich jedoch an letztere gericht worden war. Bei der Vorlegung erklärte die bezogene Firma, daß sie Zahlung zu leisten außer Stande, weil der Brief nicht quittirt wäre. Die Post behält nicht davon letztere letztere zu wurde der Brief protestirt dem Ausschlüß zurückgegeben, der nun von der vorerwähnten Fabric die Erläuterung der Poststellen mit Nachfordert.

Metereologische Beobachtungen.

Table with 2 columns: 12. Mai (Morgens 6 U. abends 10 U.) and 13. Mai (Morgens 6 U. abends 10 U.). Rows include barometer (e.g., 331.44, 331.53), wind (e.g., 2.82, 3.57), and other weather indicators.

Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung

14. Mai 1877. Berliner Fonds-Börse. Berlin-Magdeburger 75.50. Köln-Münchener 90.70. Oesterreichische 111.25. Russische 100.80. Eisenbahn 343.50. Lombarden 118.50. Herr. Cred. Act. 209. —. Preuss. Consolidirte 111.40. Geldkurs, rublig. Berliner Getreide-Börse. Weizen (gelber) Markt-Juni 264.50. Sept.-October 234. —. rublig. Roggen. Juni 171.50. Markt-Juni 168. —. Markt-Juni 167.50. Gerste loco 160—183. Weizen loco 159. —. Weizen loco 52.30. Markt-Juni 53.10. August-Septbr. 55.70. matter. Haubel loco 65.50. Markt-Juni 65.10. Sept.-Octbr. 65.60. Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co. Berlin, den 14. Mai 1877. Berlin-Brandenburg-Magdeburger. St.-Act. 75.50. Berlin-Zeising St.-Act. 111.25. Berlin-Magdeburger Eisenbahn St.-Act. 91.57. Magdeburg-Güterbahn St.-Act. 104. —. Oberdiehl. St.-Act. ACD. 119. —. Rheinische 100.80. Lombarden 343.50. Lombarden 129. —. Oester. Credit-Act. 110. —. Dammgräber Bank-Actien 89.40. Thüringer Bank-Act. 57.50. Disconto-Gesellschaft. Act. 88. —. Russ. Consol. 4 1/2 %. Reichsbanknoten 157.70. russ. Consol. rublig. Renten 157.70. russ. Consol. rublig.



Verpachtung.

Das **Königliche Schall-
spielhaus zu Lauchstädt**
soll pro Saison 1877 zu theatralischen
Vorstellungen unter drei ange-
zusehenden Bedingungen verpachtet
werden. Melbungen nimmt entgegen
die **Königliche Bade-
direction** daselbst.

In der **königlichen Universitäts-
Reitbahn**, gr. Ulrichstr. 33, stehen
einige **Pferde**, auch für schwe-
eres Gewicht, welche auch gefahren
sind, zum Verkauf.

Eine **Grube** Pflanzbäume zu ver-
kaufen gr. Ulrichstr. 33.

15,600 Thlr.

sind pr. 1. Juli er. getrennt oder
im Ganzen auf sichere Hypothek
auszuliehen. Df. so H. 1410
beförden **Haasenstein &
Vogler in Halle a. S.**

6000 Mark

werden auf ein Land-Grundstück
als erste Hypothek gefucht. Nähere
Auskunft ertheilt Kaufmann
**Gustav Voigt, Halle,
Klausthorstraße 17.**

Hausverkauf

in Friedrichsroda.
Zwei Häuser, das eine in guter
Gelegenheit, das andere zur Som-
merwohnung geeignet, sollen den
19. Mai Abends 7 Uhr im Rath-
haus daselbst aus freier Hand an
den Meistbietenden verkauft werden.
Auskunft wird ertheilt und Ge-
bote werden angenommen vom
Bürgermeister **Wesling.**

Ich beabsichtige mein Gut, eine
Stunde von Leipzig entfernt,
circa 200 Magdeb. Morgen Areal,
completem Inventar mit einer An-
zahlung von 12 bis 15,000 Thlr.
eingetretener Familienverhältnisse
habe zu verkaufen. Näheres bei
Herrn **Ed. Klingner, Hums-
boldtstraße Nr. 12, 4 Treppen** in
Leipzig. (H. 3237.)

Brauerei-Verpachtung.

Die jetzige hier schwunghaft be-
triebene **Stadtbrauerei**, welche durch
Lubanten in ihren inneren Ein-
richtungen zweckentsprechend verbes-
sert worden ist, soll zwei zu ver-
zu gehörigen Fickelzellen auf an-
derweite 5¹/₂ Jahr vom 1. Januar
1878 bis 30. Septbr. 1883
**Mittwoch d. 6. Juni d. J.
Vormitt. 10 Uhr**
im Wege des Meistgebotes unter
den im Termine bekannt zu ma-
chenden Bedingungen verpachtet
werden.
Pachtsumme werden hierdurch ein-
geschlossen, sich genannten Tages im
großen Rathhauszimmer hier einzu-
finden und ihre Gebote abzugeben.
Jeder Bieter hat im Termin
600 Reichsmark zur Festhaltung seines
Gebotes zu deponieren und ein
disponibles Vermögen von 6000
Reichsmark nachzuweisen.
Die Pachtbedingungen können
eingesehen und abgeschrieben bezogen
werden.
Alfstedt, den 1. Mai 1877.
**Der Brauereivand.
Robert Klaus.**

Inventar-Auction

in **Leimbach b. Querfurt.**
Donnerstag den 17. Mai von
Morgens 10 Uhr an sollen im
Schwarzhof die Güter in Leim-
bach bei Querfurt wegen Aufgabe
der **Wirtschaft**
2 vorzüglich Ackerparce,
3 Grundstücke,
2 Schmeine u. 1 tragende Sau,
Fühner, 2 Ackerwagen, 1 Dresch-
wagen, 1 Handdreschmaschine, Rei-
nigungsmaschine, Flüg, Eggen,
Walzen, sowie eine Partie Heu,
Stroh und Dünger, außerdem
sämmliche zur **Wirtschaft** gehö-
rende Gegenstände öffentlich meist-
bietend gegen Baarzahlung verkauft
werden.

Offene Stellen

für **Landwirthschafterinnen**
u. **Kochmamsells** zu sofort. An-
tritt, für junge Mädchen zur
Erh. der **Küche**, für **Schö-
nen** zum 1. Juni u. 1. Juli durch
Fr. Deparade, gr. Schumannstr.

Offene Stellen

für **Landwirthschafterinnen**
u. **Kochmamsells** zu sofort. An-
tritt, für junge Mädchen zur
Erh. der **Küche**, für **Schö-
nen** zum 1. Juni u. 1. Juli durch
Fr. Deparade, gr. Schumannstr.

Offene Stellen

für **Landwirthschafterinnen**
u. **Kochmamsells** zu sofort. An-
tritt, für junge Mädchen zur
Erh. der **Küche**, für **Schö-
nen** zum 1. Juni u. 1. Juli durch
Fr. Deparade, gr. Schumannstr.

Offene Stellen

für **Landwirthschafterinnen**
u. **Kochmamsells** zu sofort. An-
tritt, für junge Mädchen zur
Erh. der **Küche**, für **Schö-
nen** zum 1. Juni u. 1. Juli durch
Fr. Deparade, gr. Schumannstr.

Offene Stellen

für **Landwirthschafterinnen**
u. **Kochmamsells** zu sofort. An-
tritt, für junge Mädchen zur
Erh. der **Küche**, für **Schö-
nen** zum 1. Juni u. 1. Juli durch
Fr. Deparade, gr. Schumannstr.

Offene Stellen

für **Landwirthschafterinnen**
u. **Kochmamsells** zu sofort. An-
tritt, für junge Mädchen zur
Erh. der **Küche**, für **Schö-
nen** zum 1. Juni u. 1. Juli durch
Fr. Deparade, gr. Schumannstr.

lich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst
zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemel-
deten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven
Verwaltungsverwaltungspersonals

auf den 26. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Rath **Schmidt** im Gerichts-
gebäude, 1 Trepp hoch, Zimmer Nr. 15, zu erscheinen.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift der-
selben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen
Wohnort hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hie-
rigen Orte wohnhaften Besten oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärti-
gen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten aneigen. Denjeni-
gen, welchen es hier an Bewandtschaft fehlt, werden die Rechtsanwält
**Bezzfelb, Krutenberg, von Radde, Riemer, Schlieck-
mann, Seeligmüller, Wippermann, Fiebiger, Fritsch
und Götting** zu Sachwaltern vorgezogen.

Königliches Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Submission.

Die Lieferung von **3 gußeisernen Säulen** im Gesammtge-
wicht von 980 Kgr. zum Bau der **Chirurgischen** und der **Frauen-
Klinik** soll im Wege öffentlicher Submission verungen werden. Offer-
ten sind bis **Freitag den 18. d. Mts., Vormittags 11 Uhr**
in meinem Bureau, **Magdeburgerstraße 27**, versiegelt und
portofrei abzugeben, wollest Zeichnungen und Bedingungen innerhalb
der Büreaustunden zur Einsicht ausliegen.

Halle a. S., den 11. Mai 1877.
**Königlicher Landbaumeister
von Tiedemann.**

Fass- und Schaalbretter-Verkauf.

Mittwoch den 16. Mai, Nachmittags 3 Uhr ver-
kaufen auf unserer Fabrik öffentlich gegen Baarzahlung
ca. 100 Schock Fass- und Schaalbretter,
14 Fuß lang und 1/2 Zoll stark,
und werden Kauflustige mit dem Bemerten einverstanden, daß die Bretter
in Partien von 2 bis 5 Schock zum Verkauf kommen.

**Zuckerfabrik Teutschenthal.
Reussner & Cie.**

**Deutsch-Russischer Eisenbahn-
Verband.**

Vom 1. Juli er. N. St. ab wer-
den die Eilzugsfahrten im Verkehr
mit Teresopol, Muchawiec, Kiew,
Berditschew und Schereminka um
0,08 Mkr. pro 100 Kilogr. erhöht.
Bromberg, den 4. Mai 1877.

Pferdeverkauf.

Ein offenes, ledchädr. Wallach,
Apfelsimmet, flotter Gänger, auch
im schweren Geschirr oder Ader zu
gebrauchen, verkauft preiswürdig
Steinmetz, Vanda berg b. Halle.

Ein Haßpferd,

schwarzbraun, 5 Jahr
alt, 5¹/₂ hoch, ge-
reitet und eingestab-
let, ist zu ver-
kaufen. Wo? sagen **Haasenstein
& Vogler in Halle
a. d. S.**

Güter-Verpachtung.

538 Ad. lchw. Boden, über 1500
Pacht, 245,590 Hect. Ueberrn.
s. 166 Ad. Anz. 7000 K. Nähe-
res unter R. 7 abzugeben an **Ed.
Stüdrath** in d. Exp. d. Btg.

Ein Fuhrgeschäft in Leipzig

mit fester Kundschaft, ist mit 1000
Thlr. veräußert u. kann sof-
mit Wohnung und Stallung übernom-
men werden. Adressen unter B. B.
50, an **Ed. Stüdrath** in d. Exp.
dies. Btg.

Offene Stellen

für 2 tücht. Kochmamsells, 2 junge
Mädchen zur Erh. der ff. Küche,
1/2 u. 1/3 Jahr u. 2 Kellerburfschen.
Fr. A. Weseling, Töpferplan 4.

Wegen Todesfall ist die Einrich-
tung einer Fickelwerkkastl, am
liebsten im Ganzen, zu verkaufen.
Näheres Dachritzgasse Nr. 7.

1000 Schock Reiffstabe zum
Selbstschneiden sind im Ganzen oder
einzeln sehr billig zu verkaufen
beim **Kornbarmeister
Kuntz** in Wersberg.

Gartenkies

ist zu verkaufen
Giebichenstein, Reiffstraße 55,
Carl Jürgens, Steinbrudypacht.

Alte Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken bis 9" hoch, in gan-
zen und vorgefertigten Längen bis
24 Fuß offerirt zu sehr bil-
ligen Preisen
**Ferdinand Korte
in Halle a. S.**

Ein Villa in Sulza

bei Aßen, reizend gelegen, soll
mit 1000 K. Anz. unter Feuer-
lassen-Acte verkauft werden.
Fr. A. Weseling, Töpferplan 4.

Ein Villa in Sulza

bei Aßen, reizend gelegen, soll
mit 1000 K. Anz. unter Feuer-
lassen-Acte verkauft werden.
Fr. A. Weseling, Töpferplan 4.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug
G = gemischter Zug, E = Expresszug.) Abgang in der Richtung:

Nach Berlin 4 u. 11. 35 Mkr. (C), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 5 u. 10. 30 Mkr. (S), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 10 u. 11. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 11 u. 12. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 12 u. 13. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 13 u. 14. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 14 u. 15. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 15 u. 16. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 16 u. 17. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 17 u. 18. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 18 u. 19. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 19 u. 20. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 20 u. 21. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 21 u. 22. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 22 u. 23. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 23 u. 24. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 24 u. 25. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 25 u. 26. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 26 u. 27. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 27 u. 28. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 28 u. 29. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 29 u. 30. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 30 u. 31. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 31 u. 32. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 32 u. 33. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 33 u. 34. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 34 u. 35. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 35 u. 36. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 36 u. 37. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 37 u. 38. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 38 u. 39. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 39 u. 40. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 40 u. 41. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 41 u. 42. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 42 u. 43. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 43 u. 44. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 44 u. 45. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 45 u. 46. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 46 u. 47. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 47 u. 48. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 48 u. 49. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 49 u. 50. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 50 u. 51. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 51 u. 52. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 52 u. 53. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 53 u. 54. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 54 u. 55. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 55 u. 56. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 56 u. 57. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 57 u. 58. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 58 u. 59. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 59 u. 60. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 60 u. 61. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 61 u. 62. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 62 u. 63. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 63 u. 64. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 64 u. 65. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 65 u. 66. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 66 u. 67. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 67 u. 68. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 68 u. 69. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 69 u. 70. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 70 u. 71. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 71 u. 72. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 72 u. 73. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 73 u. 74. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 74 u. 75. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 75 u. 76. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 76 u. 77. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 77 u. 78. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 78 u. 79. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 79 u. 80. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 80 u. 81. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 81 u. 82. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 82 u. 83. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 83 u. 84. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 84 u. 85. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 85 u. 86. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 86 u. 87. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 87 u. 88. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 88 u. 89. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 89 u. 90. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 90 u. 91. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 91 u. 92. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 92 u. 93. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 93 u. 94. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 94 u. 95. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 95 u. 96. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 96 u. 97. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 97 u. 98. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 98 u. 99. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 99 u. 100. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 100 u. 101. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 101 u. 102. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 102 u. 103. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 103 u. 104. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 104 u. 105. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 105 u. 106. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 106 u. 107. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 107 u. 108. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 108 u. 109. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 109 u. 110. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 110 u. 111. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 111 u. 112. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 112 u. 113. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 113 u. 114. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 114 u. 115. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 115 u. 116. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 116 u. 117. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 117 u. 118. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 118 u. 119. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 119 u. 120. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 120 u. 121. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 121 u. 122. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 122 u. 123. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 123 u. 124. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 124 u. 125. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 125 u. 126. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 126 u. 127. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 127 u. 128. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 128 u. 129. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 129 u. 130. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 130 u. 131. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 131 u. 132. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 132 u. 133. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 133 u. 134. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 134 u. 135. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 135 u. 136. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 136 u. 137. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 137 u. 138. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 138 u. 139. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 139 u. 140. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 140 u. 141. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 141 u. 142. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 142 u. 143. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 143 u. 144. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 144 u. 145. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 145 u. 146. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 146 u. 147. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 147 u. 148. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 148 u. 149. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 149 u. 150. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 150 u. 151. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 151 u. 152. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 152 u. 153. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 153 u. 154. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 154 u. 155. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 155 u. 156. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 156 u. 157. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 157 u. 158. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 158 u. 159. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 159 u. 160. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 160 u. 161. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 161 u. 162. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 162 u. 163. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 163 u. 164. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 164 u. 165. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 165 u. 166. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 166 u. 167. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 167 u. 168. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 168 u. 169. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 169 u. 170. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 170 u. 171. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 171 u. 172. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 172 u. 173. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 173 u. 174. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 174 u. 175. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 175 u. 176. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 176 u. 177. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 177 u. 178. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 178 u. 179. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 179 u. 180. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 180 u. 181. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 181 u. 182. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 182 u. 183. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 183 u. 184. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 184 u. 185. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 185 u. 186. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 186 u. 187. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 187 u. 188. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 188 u. 189. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 189 u. 190. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 190 u. 191. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 191 u. 192. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 192 u. 193. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 193 u. 194. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 194 u. 195. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 195 u. 196. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 196 u. 197. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 197 u. 198. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 198 u. 199. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 199 u. 200. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 200 u. 201. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 201 u. 202. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 202 u. 203. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 203 u. 204. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 204 u. 205. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 205 u. 206. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 206 u. 207. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 207 u. 208. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 208 u. 209. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 209 u. 210. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 210 u. 211. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 211 u. 212. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 212 u. 213. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 213 u. 214. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 214 u. 215. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 215 u. 216. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 216 u. 217. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 217 u. 218. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 218 u. 219. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 219 u. 220. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 220 u. 221. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 221 u. 222. 30 Mkr. (P), mit Anhalten von Bitterfeld nach
Dessau 2

„Stahlbad Lauchstädt bei Merseburg“

anerkannt wirksam bei Blutarmuth, Bleichsucht, Menstruationsstörungen, weissem Fluß, Schwächezuständen, bei Nervenlähmungen, Lähmungen, Rheumatismus u., eröffnet die Saison am 15. Mai.
Die Königl. Bade-Direction.

Einladung

zu der in

Halle a/S. stattfindenden Thierschan

(Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine)

des IV. Districts

des südwestlich der Mulde gelegenen Theils des Regierungsbezirks Merseburg,

bestehend aus den Kreisen

Mansfelder Geb.- und See-Kreis, Sangerhausen, Eckartsberga, Querfurt, Naumburg, Zeitz, Weißenfels, Merseburg und Saalkreis;

ausgeführt

von den beiden zu Halle a/S. bestehenden landwirthschaftlichen Vereinen.

Zeit: 30. Mai 1877.

Ort: **Kiosplatz zu Halle a/S.**

Eröffnung der Ausstellung: **10 Uhr Vormittags.**

Die angemeldeten Biere müssen um 7 Uhr Morgens zur Stelle sein und bis 5 Uhr Nachmittags in den angewiesenen Ständen verbleiben.

Vorführung der Preisbiere beginnt 4 Uhr Nachmittags.

Staatspreise sind:

1) für Pferde 625 Mark.

2) Rindvieh 2500 Mk.

Vof. 1 ist schon jetzt durch Ausschüsse von Seiten des Thüringischen Kenn- und Pferdeucht-Vereins und der landwirthschaftlichen Vereine im Districtsbezirk auf 1505 M. gebracht.

Zur Bewerbung der ausgesetzten Prämien ist jeder Bewohner des oben näher bezeichneten Districts, ausgenommen Händler, berechtigt. Die Anmeldung von Schauthieren muß bis zum 20. Mai bei dem Mitgliede des Ausstellungs-Comité's

Herrn **G. Rudloff, Martinsberg 5 (Halle a/S.)** portofrei erfolgen.

Programm für die Thierschau und Formulare zur Anmeldung von Schauthieren sind durch die Vorstände der in dem obigen District bestehenden landwirthschaftlichen Vereine, sowie durch die Königl. Landratsämter und durch den unterzeichneten Vorstand zu beziehen. Zu recht zahlreicher Betheiligung an der Thierschau wird hiermit eingeladen.

Das Ausstellungs-Comité.

Boeck, Rudloff, Oemler, Sachse,
Gutenberg, Halle, Halle, Hohenburg.
Rockstroh, Kohnert, Stoye,
Halle, Halle, Nauendorf a/P.

Für Zimmermeister oder Holzhändler.

Mein hieselbst in äußerst günstiger Lage zwischen der Magdeburger Halterstraße und der Braunschweigischen Eisenbahn und ca. 300 Schritt vom Bahnhof gelegenes **Grundstück** beabsichtige ich wegen Aufgabe des Geschäftes zu **verkaufen**. Dasselbe besteht aus dem ca. 3 Morgen großen Platz mit einem geräumigen, bequem eingerichteten, herrschaftlichen **Wohnhause** mit kleinem Garten davor, einem **Stallgebäude** mit Wässhütte, Holz- und Kohlenlager, Stube u. einem **Remisengebäude** mit 2 Wagenremisen, **Pferdestall** für 4 Pferde, **Geschirrkammer**, Heu-, Stroh- und Hahnenboden, mit flachem Dache zum Wässhütten. Ferner enthält das Grundstück an Geschäftslocalitäten: das 2 Stock hohe **Strochenerwärterhaus**, einen großen, neuen, zweistöckigen Bretterstuppen, einen ebenfalls 2 Stock hohen **Arbeitschuppen**, dann die **Dampfmaschinenmühle** mit Maschinen- und Kesselhaus — mit liegendem Dampfkegel, stationärer Dampfmaschine und Holzbearbeitungsmaschinen verschiedener Art — und mehrere andere kleine Schuppen u.

Die Entladung der Eisenbahnwagen geschieht direct vom Bahnstränge aus. Das seit 20 Jahren darin betriebene mit Holzhandl verbundenen Zimmergeschäft hat sich stets einer ausgezeichneten Kundschaft zu erfreuen gehabt und starke Umsätze gemacht. Dasselbe würde für einen mit entsprechenden Kenntnissen und Mitteln versehenen, strebsamen jungen Zimmermeister vermöge seiner günstigen Lage inmitten einer industriellen und fabrikreichen Stadt und Umgegend eine ausgezeichnete Brodstelle abgeben.

Näheres ist von mir direct zu erfahren.
H. Scherleben, den 10. Mai 1877.
[H. 51776] **L. Weniger, Zimmermeister.**

Schlesische u. Westphälische Schmiedekohle, Schmelzcoake, Bitterfelder u. Nietleber Förderkohle

liefern jedes Quantum ab Werk und ab unserm Lager (M. H. Güterbahnhof, Steinthor) billigt
Ed. Lincke & Ströfer.

Frischer Stettiner Portland-Cement traf ein und empfiehlt solchen ab Lager Nauendorf a/P. und hier.
Wettin a/S. Feodor Stoye.

Chili-Salpeter halte zu billigt gestellten Preisen ab Nauendorf und hier empfohlen.
Wettin a/S. Feodor Stoye.

Frischen Stett. Portl.-Cement „**Stern**“ empfiehlt
Otto Thiene.

Sendler, Brinckmann & Co.
Stettin. Hamburg.
Hering-Import.
Commission-Expedition.

Dank für Handel und Industrie.

XXIV. ordentliche Generalversammlung.

Wir beehren uns hiermit, unsere nach § 32 des Statuts stimmberechtigten Herren Actionäre zu der

Montag den 28. Mai a. c., Vormittags 11¹/₂ Uhr

in unserem Geschäftslokale dahier stattfindenden vierundzwanzigsten ordentlichen Generalversammlung einzuladen.

In derselben werden die in § 39 des Statuts genannten Gegenstände der Tagesordnung der regelmäßigen Generalversammlung und ein Antrag eines Actionärs auf Abänderung der §§ 8, 10, 12, 13, 15, 16, 17, 22, 23, 26, 32, 33, 34, 36, 38, 40, 41 und 43 des Statuts verhandelt werden.

Darmstadt, den 9. Mai 1877.

Die Direction.

§ 32 des Statuts.

Die Gesamtheit der Actionäre wird durch die Generalversammlung repräsentirt. Die Generalversammlung vereinigt sich in dem Monate Mai eines jeden Jahres in Darmstadt. In derselben zu erscheinen und an den Beratungen und Beschlüssen Theil zu nehmen, sind diejenigen Actionäre berechtigt, welche am Tage der Generalversammlung und während der Dauer derselben wenigstens zwanzig oder mehr Actien besitzen, die seit mindestens vier Wochen vor diesem Tage ununterbrochen auf ihren Namen in den Gesellschaftsregistern eingetragen sind. Die Besitzer der Inhaber-Actien nehmen an den Generalversammlungen nicht Theil.

§ 39 des Statuts.

„In den regelmäßigen Generalversammlungen werden die Geschäfte in nachfolgender Ordnung verhandelt: 1) Bericht der Direction über die Lage des Geschäftes im Allgemeinen und über die Resultate des verfloßenen Jahres insbesondere; 2) Bericht über die stattgefundene Revision der Rechnung und Beschluss über Ertheilung der Decharge; 3) Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrathes; 4) Berathung und Beschlussnahme über die Anträge der Direction und des Aufsichtsrathes, sowie über die Anträge einzelner Actionäre.“

Die Anträge und Vorschläge des Aufsichtsrathes werden in der Generalversammlung immer zur Berathung und Entscheidung gebracht; die Anträge und Vorschläge einzelner Actionäre nur dann, wenn die Generalversammlung dieselben als zulässig erkannt hat.“

Die Trinkkur im Pfälzer Schiessgraben

ist seit dem Eintritte des guten Wetters wieder eröffnet.

Die verschiedensten natürlichen und künstlichen **Mineralwasser** werden in stets frischer Füllung durch Herrn **Apotheker Pabst** (Engel-Apothek) unter Garantie geliefert.

Zur Verabreichung von Ziegenmilch, sowie von ganz frischer Ziegenmilch (letztere direct von den Ziegen) habe ich einen **Schweizer** engagirt, der mit seinen Ziegen täglich von 1/6—1/9 Uhr Morgens und 4—1/2 Uhr Nachmittags anwesend ist.

Für aufmerksam gute Bedienung werde beflissen Sorge tragen und bitte um geeignete Unterstützung meines Unternehmens. Anmeldungen nehme jederzeit entgegen.

A. Braemer, Castellan des Pfälzer Schiessgrabens.

C. G. Canitz,

Halle a/S. & Leipzig.

Kellerei:

Steinstraße 51 (Schwan).

Comptoir:

Steinstraße 51 (Schwan).

En gros. Bierhandlung. En detail.

Hierdurch erlaube ich mir meine Biere zu empfehlen mit der Bitte, dieselben nicht mit den in neuerer Zeit so vielfach unter gut klingenden Namen als **echt** (jedoch fälschlich) empfohlenen zu verwechseln. Ich führe nur **echte Biere** und bürge dafür, kann dieselben allen **Kennern**, insbesondere den **Gerren Aerzten**, in geeigneten Fällen für ihre **Patienten** mit gutem Gewissen empfehlen.

Die Preise sind bis auf Weiteres für mein

Bayerisch Malz-Porter

(dunkel), einzig in seiner Art an Feinheit, Güte und Wohlgeschmack, pr. Flasche 25 Pf., 15 Flaschen 3 Mark, nicht mit schweren, leicht berauschenden Bieren zu verwechseln; dasselbe ist von reinem Hopfen und Malz mit Zusatz einiger magensaftfördernden Kräuter treu nach ärztlicher Vorschrift gebraut, vielfach erprobt und anerkannt.

Echt Bayerisch Exportbier (Culmbach)

(halbdunkel), pr. Flasche 25 Pf., 15 Flaschen 3 Mark.

Echt Hofer Bayerisch Malzbier (Hof in Bayern)

(halbdunkel), pr. Flasche 20 Pf., 20 Flaschen 3 Mark.

Echt Böhmisches Exportbier (Pilsener)

(das vorzüglichste aller Böhmisches Biere), (hell) pr. Flasche 25 Pf., 15 Flaschen 3 Mark.

Echt Zerbster Bitterbier

in vorzüglicher Qualität, pr. Flasche 15 Pf., 24 Flaschen 3 Mark.

Echt Kösenener Champagner Weissbier

in bekannter Güte, pr. 1/2 Flasche 25 Pf., pr. 1/4 Fl. 15 Pf., 13/1, oder 27/2 Fl. 3 Mk. Dieses unübertreffliche Bier unter den Weissbieren ist mir erst möglich in circa 14 Tagen zu liefern.

Obige Biere sind alle vorzüglicher Qualität, ohne irgend welchen Zusatz fremder, dem Körper nachtheiliger Stoffe, wofür auch wohl der bedeutendste freigeigte Umsatz meiner, von mir stets selbst gepackten Biere spricht. Die Preise sind exklusive Flaschen und per Cassé, Flaschen werden per Stück mit 15 Pfennige in Rechnung gebracht und in reinlichem Zustande stets dafür zurückgekauft. Stadbezirk, sowie nahegelegene Ortschaften frei ins Haus, nach außerhalb ab Bahnhof hier; bei Entnahme von 50—100 Flaschen, sowie Wiederverkauf Extra Rabatt. Placate auf Dauer der Geschäftsverbindung gratis. Preiscourante werden auf Wunsch franco zugehant.

Hochachtungsvoll **D. O.**

Wegen Umbau meines Ladens

bin ich Willens eine große Partie seiner **Kutschgeschirre**, Reitzeuge, **Koffer**, Taschen u. **Wettischen** jeder Art

zu herabgesetzten billigsten Preisen

zu verkaufen.

Eine große Partie **Spitzmumme** für große u. Mittelperde sind sehr billig abzugeben bei

Albert Herrmann, Halle a/S.,

Leipzigerstr. Nr. 65.

Neue **Matjes-Heringe** in Schocken und Einzelnen billigst, Neue **Lissab. Kartoffeln** bei

Ferd. Rummel & Co.

Gute Stellen

finden sofort b. hohem Lohn: ein tücht. Mädchen, die bürgerlich kochen, auch waschen u. plätten kann; einige ord. Hausmädchen von auswärts; eine tücht. Aufwag für Stadteconomie, sowie ein jung. intelligenter Mensch, der Lust hat Kellner zu lernen, durch das Comtor von **Fr. Wendel, Grafenweg 14.**

Stroh- und Schilffleile

sind zur Ernte billigst abzulassen

Afen a/E. **L. Bruchhorn.**

8 1/2 Garkentner zu verkaufen

in der Fuchsmühle.

Der „evangelische Verein“ in der Provinz Sachsen hält seine Frühjahrsversammlung am 29. u. 30. Mai er. in **Erfurt** ab. Der geschäftsführende Vorstand. Urteil.

OFENER RAKÓCZY BITTER-WASSER

Das natürliche **OFNER RAKÓCZY BITTER-WASSER**, welches in Folge seiner Gesamtbestandtheile von 333,3180 in 10.000 Gewichtstheilen von der kgl. ung. Landes-Akademie der Wissenschaften in der Sitzung vom 10. Januar 1877 als ein wirklich heilkräftiges Salz das reichste aller bisher bekannter Bitterquellen anerkannt wurde, empfiehlt sich besonders durch seinen Gehalt von Lithium und Brom, der anderen Ofener Quellen fehlt, als vorzüglich und angenehmes Mittel zur Besehung von habituellen Leiden, Stuhlverstopfungen, Blutreinigung, aller Unterleibsfrankheiten u.

Um Verwechslung zu vermeiden, eruchen wir die P. T. Herren Aerzte, wie auch das P. T. Publikum, ausdrücklich „Ofener Rakóczy“ zu verlangen.

Vorrätig in jeder renommirten Mineralwasserhandlung und fast allen Apotheken des In- und Auslandes.

Eigenthümer Gebrüder Loser, Budapest, Haupt-Depôt in Halle a/S. bei Herren **Helmbold & Co**

Seltener Gelegenheitskauf
Eduard Tovar
Paris **Halle a. S.** Leipzig
Kleinschmieden Nr. 1, am Markt.

30,000 elegante Gegenstände, sehr praktische Wirtschafts-Artikel und Gelegenheits-Geschenke, als: Hochlegante **Holzschneiderei**, Hand- u. Tischspiegel, Brief-, Zeitungs- und Wand-Mappen, Garderoben, Handtuch- und Schlüsselhalter, Lesepulte, Photographie-Nahmen, Nauchgarnituren, Schreibzeuge, Taback-, Thee-, Cigarren- u. Hand-schuh-Kasten, — erstaunlich billige **Alfenside-Waaren**, als: Messer, Gabel, Löffel etc., ferner Leuchter, Brod-, Blumen-, Schlüssel- und Arbeitstisch-Förchen, Urgehäuse, Tischglocken, Thermometer, Schmelzschalen und Abschaber, ebenso eine reiche **Collection Marmor- und Alabaster-Waaren** in obigen Artikeln; große Auswahl in **Japan- u. China-Waaren**, als: Tablettes, Gläser u. Flaschen, Unterseher, Federchaalen, Dosen, Bonbonnieren, Schmuckkästchen, Teller etc. — sehr schöne **Damen-taschen**, Cigarren- u. Cigarettenetuis, **Portemonnaies**, Bistis u. Briefstaschen, **Albums u. Schreib-mappen** etc.; ferner prächtige **Blumenvasen** in allen Farben und Decorat., **Spagierstöcke**, sehr feine **Cra-vatten**, **Hofenträger**, **Cigarrenspitzen**, **Weisen**, **Uhrketten**, **Feinstr.** u. **Einfaßkäme**, — groß-artige Auswahl in **Damenschmucksachen** in allen möglichen Sorten Steinen und Farben; ferner **Col-lies**, **Kreuze**, **Medaillons**, **Broden**, **Ohrringe**, **Rechnablen**, **prachtvolle seidene Promenaden- und Frühjahrs-Hächer**, ebenso **Hächerhalter** und **Schlep-penträger** in allen möglichen Farben. — Ganz neue **Büden in Kinderpielzeug**, wie auch **hundertlei ele-gante**, **niedliche**, sowohl **practische Wirtschafts- als Luxus-Gegenstände** mehr. **Sämmtliche Artikel** sind gut und sauber gearbeitet und dabei die neuesten Muster.

Jeder Gegenstand kostet nur 60 Pfge.

1874er Moselwein, à Fl. 75 Pf. u. 1 Mk., empfiehlt **Otto Thiem.**

Maitrank, täglich frisch, à Fl. 75 Pf. u. 1 Mk. empfiehlt **Otto Thiem.**

Freiburger wss. Wein, à Fl. 60 Pf., em-pfiehlt **Otto Thiem.**

Feinste Himb.-Lim.-Essenz, à Fl. 1 Mk. 50 Pf. bis 2 Mark, empfiehlt **Otto Thiem.**

Öffentliche Versammlung sänmtlicher Gewerbe-treibenden im großen Saale von Bellevue, Montag, d. 14. Mai, Abends 8 Uhr.

Hierdurch beehre ich mich, die Delegirten aller bereits zu-sammengetretenen Abtheilungen, die **Vorstände** und **Mitglieder** aller gewerblichen Vereine, alle **Gewerbetreibenden**, welche sich für das Zustandekommen der **Ausstellung von Lebrlings- und Gehilfenarbeiten** interessieren, zur **Betheiligung** einzuladen.

Zugordnung: Bericht über die bisherigen Vorarbeiten; weitere Organisation und Konstitution der Abtheilungen; Geschäftliches.

Z. A.: Dr. R. Richter.

Ich nehme mein Wort zurück u. 250 engl. Lämmer verkauft erkläre den Herrn **Stand** für einen ehrlichen Mann. **C. H.** **Gubbe** in Kaltenmark, Bahnhst. Walzwig.

Geschäfts-Gröpfung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage am hiesigen Orte **28 große Ulrichs-straße 28** eine **Uhrenhandlung** verbunden mit einem Atelier für Repara-turen eröffnete.

Mein Bestreben wird sein durch prompte und reelle Bedienung, sowie durch sorg-fältige Ausführung der mir übertragenen Arbeiten in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Achtungsboll
Albert Gebhardt, Uhrmacher.
Halle, d. 15. Mai 1877.

Englische Bisquite u. Waffeln
von **Huntley & Palmers in Reading**

empfang heute wieder direkte große Sendung in nach-
stehenden Sorten:

Cocoa-Nut-, Dessert-, Mixed-, African-, Walnut-, Ginger-Nuts-, Button-Nuts-, Fruit-Drops-, Cracker-, Sponge-Biscuits-, Lorne-, Alexandra-, Marie-, Pearl-, Shrewsbury-, Currant-, Pic-Nic-, Albert-, Vanille-, Combination-, Fruit-Cake Biscuits u. s. w. Ferner Chocolate-, Sugar-Rose-, Vanille-Sugar-, Lemon-Sugar Wafer u. Raspberry-Wafers.

Ich empfehle diese mit der größten Sorgfalt ange-fertigten Bisquite und Waffeln in größeren Posten, einzelnen Originalkisten, groß u. klein, sowie aus-gewogen, zu angemessenen recht soliden Preisen.

A. Krantz, gr. Steinstr. 11.

Feinste chinesische Thee's,
Veeobstlithen, Suchong, 1. u. 2. Imperial: u. Thee-mischung.

Feinste Crisfall-Vanille,
das Auserlesendste was es giebt, ausgewogen, sowie in ein-zelnen Sorten, bei **A. Krantz.**

Ananas glacirt,
in starken saftigen Scheiben.

Chinois,
grün und gelb.

Aprikosen und sortirte Früchte.
Himbeersaft,
selbst eingekocht, ohne alle Beimischung, empfiehlt bestens.
A. Krantz.

Restaurant Reichstelegraph,
39. Königsstraße 39.

Den geehrten Herrschaften, welche den **Circus Wulf** be-suchen, empfehle ich meine **Localitäten** zur gefälligen Benutzung.

Ich werke vor und nach den Vorstellungen mit **warmen und kalten Speisen** aufwarten. **Weine und Biere ff.**
Dr. Schmidt.

Die **Gastwirthe** und **Restaurateure** von Halle und Um-gegend werden gebeten, sich **Mittwoch den 16. Mai Nach-mittags 3 Uhr** in **Müllers Belle vue** bebühs Bildung eines Vereines in der Form der bereits bestehenden Vereine zu **Magde-burg, Leipzig, Berlin, Hannover** recht zahlreich einzufinden.

J. A. Herm. Schade,
Restaurant Müllers Belle vue.

Zum 15. Mai eröffne!
meinen in Mitte der Stadt gelegenen, den Anforderungen der Kreuzzeit entsprechend eingerichteten **Restaurationsgarten**

und empfehle denselben einem geehrten Publikum hierdurch angelegentlichst zum fleißigen Besuche. **Gute Speisen à la carte** zu jeder Tageszeit, gute preiswerthe Getränke, solide aufmerksame Bedienung. **Bestellungen** auf größere Dejeun-ners, Dinner's und Souper's werden prompt ausgeführt.

Meinen **Mittagstisch** bringe in empfehlende Erinne-rung.

Gustav Wilke,
kleine Klausstraße Nr. 8.

Aufführung der Singakademie
Donnerstag den 17. Mai Abends 7 Uhr
im Saale der Volksschule.

- a. „Wenn's Ostern wird am Tiberstrom“, Chor v. G. Vierling.
- b. „Die todt' Braut“, Romanze für Solo, Chor u. Begleitung, von Jos. Rheinberger.
2. Sonate für Pianoforte u. Cello, op. 5. II. von Beethoven, gespielt von Hrn. Voretzsch und Bath.
3. Zwei Romanzen für Chor, von Rob. Schumann.
4. „Schneewittchen“ für Soli, Frauenchor und Begleitung, von C. Reinecke, mit verbindendem Text von Grove.
5. Zwei Chorlieder, von Attinger und von Hauptmann.

Eintrittskarten zu 1/2 Mk. sind bei Hrn. **Karmrodt** zu haben.

Prima Saucerkohl, 4 8 s. | **Pfirscharten** kauft, tauscht u. ver-C. Müller Nachf. | **Pfirscharten** kauft, tauscht u. ver-C. Müller Nachf. | **Pfirscharten** kauft, tauscht u. ver-C. Müller Nachf.

Ziehung 17. Mai a. c.
Mecklenburg, Pferdlotterie,
Sauptgewinn im Werthe
von 10,000 Mark.
Loose à 3 Mk. empfehlen nur noch
Heute
J. Barck & Co.,
gr. Ulrichstraße 471.

Nafen-Mähmaschinen
empfehl von 20 Bhaler an
Otto Giske.

Nafen-Mähmaschinen
können auf Stunden oder Tage
gemietet werden bei
Otto Giske.

1 silbergrauer Bernhardinerhund,
schönes Exemplar, höchstens 2 Jahr alt, wird zu kaufen gesucht. Off mit Preisangabe sub H. 1404 bei **Saafentlein u. Bogler**, Halle a/S.

Weltruf
besitzt die
flüssige Schönheitsseife
Eau d'Atirona
von
Carl Kreller, Chemiker
in Nürnberg.

Dieselbe ist von den berühmtesten Aerzten und Chemikern geprüft, bestens empfohlen und seit 44 Jahren ununterbrochen in ihrer Wirkung gegen Sebenmeriprosen, Milseuer, Falten, Flecken und andere Hautunreinigkeiten, sowie für Erhaltung und Conservierung eines reinen zarten Teints von jugendlicher Frische und Zartheit. Dieser berühmte Toiletteartikel wird mit Uebereinstimmung renommirter Aerzte und Chemiker ab-gegeben zu Mk. 1.20 und 50 Pf. per Glas.

In Halle a/S. zu beziehen bei:
Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109.

Circus Wulf.
Heute Dienstag den 15. Mai
Grosse brillante Vorstellung.
Anfang 7 1/2 Uhr Abends.
Kasseneröffnung 1 Stunde vorher.

Hypologisches Tableau mit 7 besten Hengsten, dar-gestellt von Hrn. **Ed. Wulf**. — **Schulspieß**, geritten von Hrn. **Ed. Wulf**. — **Springpferd Halletti**, geritt. von Frau **Anna Wulf**. — **Tabar und Nians**, 2 arab. Hermelin-Fiegerhengste in Freiheit vorgeführt von Hrn. **Ed. Wulf**. — **Feuerpferd Mir-ador**, vorgef. v. Hrn. **Ed. W.** — **Polnisches Manöver**, geritten von 8 Damen u. 8 Herren. Alles Uebrige belegen Plakate und Austragettel.

Preise der Plätze:
Num. Sperrisitz 2 Mk., I. Rang 1 Mk. 50 Pf., II. Rang 1 Mk., Gallerie 50 Pf. — Kinder unter 10 Jahren zahlen auf dem I. und II. Rang die Hälfte. Militärs ohne Charge zahlen auf dem II. Rang 60 Pf., Gallerie 30 Pf. — Dugend-Billets zu billigeren Preisen.

Billets zu den Vorstellungen sind am Tage an der Circus-kasse von Morgens 11—1 Uhr zu haben.

Morgen Mittwoch Vorstellung.

Es werden **Kinder** (Knaben und Mädchen) gesucht im Alter bis 10 Jahren für eine Pantomime mit Eisenberühmte brenn Eltern. Angemeldet im Circus von Mittwoch an, Vormittags von 11—1 Uhr.

Größtes Lager von Holz- u. Metall-Särgen zu billigen Preisen empfehle bei vorfindenen Fällen.
Telegraphische Aufträge werden per Eilgut effectuirt.
W. Aust, Martinsgasse 18.

Der vorliegende 2. Beilage unserer Zeitung ist der Fahrplan der Halle-Sorau-Gabener Eisenbahn, vom 15. Mai d. J. bis auf Weiteres gültig, beigelegt.